Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von ausw. 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199: für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 190. Mittwoch, den 16. August 1911. 26. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Kiderlen-Wächter.

Berlin, 16. Aug. Wie zuverlässig verlautet, steht eine Reise des Staatssekretärs von Kiderlen-Wächter nach Schloß Wilhelmshöhe zu einem Vortrage beim Kaiser unmittelbar bevor.

Hessische Landtagswahlen.

Darmstadt, 16. Aug. Wie die „Darmstädter Zeitung" erfährt, hat das Staatsministerium die Vornahme der Abgeordnetenwahlen zum 35. Landtag endgültig auf Freitag, den 3. November, festgesetzt.

Delcassés Befinden.

Paris, 16. Aug. Der Marineminister Delcassé leidet seit einigen Tagen an gastrischen Störungen, wird jedoch in ein oder zwei Tagen vollständig wiederhergestellt sein.

Ein Nachfolger für Sassonow.

Petersburg, 16. Aug. Die als bevorstehend bezeichnete Ernennung des Botschafters in Konstantinopel, Tscharykoff, zum Minister des Aeußern wird in Zusammenhang gebracht damit, daß Sassonow nach der Operation besonderer Schonung bedürfe.

Ein sensationelle Absage.

Wien, 16. Aug. **Offiziell ist die Teilnahme des Erzherzogs Karl Franz Josef an den großen ungarischen Manövern abgesagt worden. Der Erzherzog, der Rittmeister im 7. Dragoner-Regiment ist, hätte bei den Manövern der Oberleitung zugeteilt werden und als Ordonnanz-Offizier zum persönlichen Dienst beim Erzherzog Thronfolger kommandiert werden müssen.**

Schweres Explosionsunglück.

Petersburg, 16. Aug. In dem Artillerielager bei Kars erklärte ein Artillerieoffizier der Mannschaft die Konstruktion der neuen gelehrten Kanone. Plötzlich ging ein Kartätschenschuß los, riß eine große Anzahl Soldaten in Stücke und verwundete 15 schwer.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 16. Aug. Wegen der unionistischen Agitation, die auf Kreta betrieben wird, da das Mandat des Oberkommissars Zaimis Ende August abläuft, beauftragte die Pforte ihre Botschafter, bei den Kretaschutzmächten zur Wahrung der Rechte der Türkei entsprechende Schritte zu unternehmen.

Portugiesische Präsidentenwahl.

Lissabon, 16. Aug. Die Wahl des Präsidenten der Republik ist auf den 19. August festgesetzt worden, vorausgesetzt, daß die Verfassung am 17. August angenommen wird.

Der Senat gegen die Schiedsverträge.

Washington, 16. Aug. Der Bericht der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten bezeichnet die Schiedsgerichtsverträge mit England und Frankreich als Erreger (Breeders) von Krieg, aber nicht von Frieden.

Das Veto Tafts.

Washington, 16. Aug. Präsident Taft hat in einer Sonderbotschaft sein Veto gegen das Gesetz eingelegt, durch das Arizona und New Mexiko als Staaten anerkannt werden sollen, weil eine Bestimmung der Urheber der Konstitution eine Absetzung der Richter durch Volksabstimmung vorsieht.

Vulkan-Ausbruch.

Tokio, 16. Aug. Gestern früh erfolgte ein Ausbruch des japanischen Vulkans Asama. Man befürchtet den Tod von 30 Touristen, darunter mehrere Europäer.

Vom persischen Exschah.

Teheran, 16. Aug. Hier geht das Gerücht, der frühere Schah soll sich wieder eingeschifft haben und die weitere Entwicklung der Dinge auf einem Dampfer im Kaspischen Meere abwarten.

Drohender Neger-Aufstand.

Newyork, 16. Aug. In Coatesville in Pennsylvanien befürchtet man einen Neger-Aufstand. Da die Schwarzen ein Drittel der gesamten Einwohnerschaft der Stadt ausmachen, haben die Behörden umfassende Vorkehrungen getroffen. Den Anlaß zu der Erregung der farbigen Bevölkerung ist die Lynchung eines Negers, der einen Polizisten ermordet hatte.

Vergangenheitsrecht oder Zukunftsrecht.

Die Handelskammer Hannover hatte vor einiger Zeit eine Kommission eingesetzt, die zu dem Vorentwurf des neuen Strafgesetzbuchs Stellung nehmen sollte. Die Kommission, in der auch die Handwerkskammer und der hannoversche Anwaltverein vertreten waren, hat jetzt ihre Arbeit beendet. Unter den mancherlei Anregungen, die sich in den gutachtlichen Aeußerungen finden, verdient besondere Beachtung der verschiedentlich hervortretende Wunsch, daß der strafrechtliche Schutz nach Möglichkeit auch auf Verkehrsmittel auszudehnen sei, die noch der Erfindung oder allgemeinen Einführung harren. Mephistos vielzitierte Anklage gegen unser Recht, in dem Vernunft Unsinn werde, ist heute schon längst als überlebt anzusehen. Die für Goethes Zeit höchst vernünftige Forderung eines Rechtes, „das mit uns geboren," ist in unserer schnellebigen Zeit selbst schon zum Unsinn geworden. Was wir anstelle unseres Vergangenheitsrechtes brauchen, ist nicht ein Gegenwartsrecht, sondern ein Zukunftsrecht, ein Recht, das die gewaltige Entwickelung unserer Technik vorauszuahnen vermag. Nur dann ist zu hoffen, daß das künftige Strafgesetzbuch dem Schicksal sovieler andrer Gesetze entgeht, in jedem Jahr durch eine Novelle erweitert oder geändert werden zu müssen.

Gerade bei der Abfassung eines Strafgesetzbuches ist die Forderung, auch auf die Zukunft Bedacht zu nehmen, besonders berechtigt. Das Zivilrecht vermag Lücken des Gesetzes im Wege der Analogie auszufüllen, das Strafrecht hat diese Möglichkeit nicht. In unserm jetzigen Strafgesetzbuch hat sich dieser Mangel wiederholt sehr unangenehm bemerkbar gemacht. Es sei hier nur an den Fall des Diebstahls elektrischer Energie erinnert, der lange Zeit straffrei bleiben mußte, weil das Strafgesetzbuch nur einen Diebstahl körperlicher Dinge kannte. Erst ein Spezialgesetz mußte diesen Uebelstand steuern. Auch der sogenannte Automatenbetrug hat den Juristen viel Kopfzerbrechen gemacht, weil man nicht wußte, wo man ihn einrangieren sollte. Die einen wollten das Einwerfen von Blechstücken zum Zwecke der Betätigung eines Automaten als Betrug, die andern als Diebstahl mittels Nachschlüssels ansehen. So recht passen will keine der beiden Versionen. Der ersten steht entgegen, daß man einer Maschine keine falschen Tatsachen vorspiegeln kann. Die zweite Auffassung müßte aber zu den seltsamsten Konsequenzen führen. Die unbefugte Entnahme einer Tafel Schokolade wäre danach als Mundraub zu ahnden; handelte es sich dagegen um irgend einen nicht zum Konsum bestimmten Gegenstand, beispielsweise eine Ansichtskarte, eine Briefmarke, einen Trinkbecher, so wäre schwerer Diebstahl (!) anzunehmen; die unbefugte Betätigung eines Musikautomaten wäre dagegen straffrei, da man Musik nicht stehlen kann.

Es ließen sich noch mancherlei ähnliche Kontraverse anführen, zu denen unsere fortschreitende Technik Anlaß gab. Auch in Zukunft werden immer neue Probleme auftauchen, uns ist es natürlich nicht möglich die Entwicklung unseres Verkehrslebens bis in alle Einzelheiten vorauszuahnen. Aber wenn auch manche Lücken bleiben müssen, so sollte man doch wenigstens alle die Verkehrsmittel berücksichtigen, denen man schon jetzt eine größere Rolle in unserem zukünftigen Leben voraussagen kann. Es mag vielleicht zu weit gehen, wenn die Kommission der Handelskammer Hannover fordert, daß im § 184, der einen Schutz bei vertragswidrigem Streik bei Post und Eisenbahn vorsieht, auch Schiffahrt, Luftschiffahrt und Automobilverkehr zu berücksichtigen seien. Indessen ist speziell die Luftschiffahrt zweifellos ein Gebiet, mit dem sich der Gesetzgeber noch eingehend zu beschäftigen haben wird. Wir brauchen ein Luftrecht, und da Luftschiff und Flugzeug aktiv und passiv bei Verbrechen eine Rolle spielen können, so wird auch der Kriminalist an dieser neuesten Erscheinung in unserem Verkehrsleben nicht vorübergehen dürfen.

Rundschau.

Falsche Gerüchte.

An einigen Punkten Süddeutschlands haben militärische Anordnungen, die für die Manöver-Uebungen im Elsaß getroffen wurden, zu ganz seltsamen Gerüchten Anlaß gegeben. Das „B. T." hat in den Bureaus des Kriegsministeriums nachgefragt und dort folgende Auskunft erhalten, welche die ganze Grundlosigkeit jener Gerüchte erweist: In der Zeit vom 16. bis 19. August finden zwischen Metz und Straßburg Aufklärungsübungen statt, an denen die 29., 31., 33., 34. und 39. Brigade teilnehmen. Die Anordnungen sind keineswegs erst jetzt getroffen, sondern schon vor längerer Zeit. Die Ansicht, es solle damit gegen eine Zusammenziehung französischer Truppen protestiert werden, ist vollkommen grundlos.

Marokko.

Entgegen den Pariser Erwartungen stellt der Berliner Börsen-Courier fest, daß man im Berliner Auswärtigen Amt nicht daran denkt, Mitteilungen über den Stand der Marokko-Verhandlungen durch eine Note zu machen. — Die Londoner „Daily News" veröffentlicht eine Zuschrift der liberalen Parlamentsmitglieder Noel Buxton und Arthur Ponsonby, in der ausgeführt wird, erst jetzt habe die englische Oeffentlichkeit erkannt, daß die auswärtige Politik Englands zu einer unmittelbaren Gefahr geführt habe, die nun glücklich vorüber sei. Das Publikum frage sich, ob es die Haltung unterstützen solle, die jene Gefahr in sich geschlossen habe. Die jüngste Rede des Schatzkanzlers sei die Veranlassung zu großer Besorgnis gewesen. Die Liberalen hätten ihrem Unwillen Ausdruck gegeben über die Politik, die Großbritannien zu einem Werkzeug französischer Angriffslust mache. Wäre eine Aeußerung, wie die des Schatzkanzlers unter ähnlichen Umständen von einem Mitglied eines konservativen Kabinetts getan worden, so hätte die liberale Partei sie heftig verurteilt. Die Zuschrift fährt fort, daß Liberale aller Klassen und nicht allein Liberale gegen eine Politik Widerspruch erheben müßten, die Deutschland seinen Anteil an der kolonialen Welt vorenthalte.

Ein eigenartiger Zwischenfall.

Einer der Briefsäcke, die unlängst für den Kreuzer Berlin, der vor Agadir liegt, befördert wurden, ging auf dem gewöhnlichen Wege mit dem Nord-Expreßzuge nach Paris und von dort mit der Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn nach Marseille. Bei der Umladung in Paris wurde der Postsack aus Versehen mit den anderen gewöhnlichen Postsendungen zusammen geworfen und ein Postschaffner öffnete das Siegel des Sackes, bemerkte aber das Versehen sofort und verschloß den Sack wieder. Der Sack wurde von neuem mit dem Siegel der französischen Post versehen und ein Zettel daran gehängt, auf dem gesagt war, daß der Sack irrtümlich von dem Schaffner geöffnet worden sei. Diese Erklärung war von dem Schaffner und dem Chef des Postwagens unterzeichnet. Der Kommandeur der Berlin setzte seine Regierung von der Tatsache in Kenntnis. Die deutsche Regierung, die wohl weiß, wie es bei der Beförderung im Postwagen zugeht, hat sofort die abgegebene Erklärung für genügend angesehen.

England und die Bagdadbahn.

Die ministerielle Londoner „Westminster Gazette" schreibt in Erwiderung auf einen Artikel der „Vossischen Zeitung" über die Bagdadbahn, in dem gesagt war, daß in dieser Frage nicht durch englisch-türkische Abreden allein eine Entscheidung herbeigeführt werden könne, folgendes: „Wir haben nicht die Absicht, die deutschen Interessen zu ignorieren. Wir nehmen nicht an, daß wir die Frage der letzten Bahnstrecke durch Verhandlungen mit der Türkei allein lösen können. Das äußerste, was wir hoffen können, ist, daß, wenn wir einen für die Türkei annehmbaren Plan haben, er nicht unannehmbar für Deutschland sein wird. Nichts ist im Interesse beider Mächte mehr zu wünschen, als daß wir eine Frage loswerden, die eine Quelle diplomatischer Reibungen ist, welche außer jedem Verhältnis zu der wirklichen Bedeutung der Frage stehen."

Eine Riesendemonstration.

Die von den belgischen Liberalen und Sozialdemokraten in Brüssel veranstaltete Riesenkundgebung zugunsten des allgemeinen gleichen Stimmrechts und des Schulzwanges für Kinder wickelte sich ohne Zwischenfall ab. Seit 10 Uhr morgens war der Verkehr der Straßenbahnen nicht mehr möglich und auch die anderen Fuhrwerke mußten den Betrieb einstellen. Um 11 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. An der Spitze befand sich die Gruppe der liberalen und sozialdemokratischen Abgeordneten und Senatoren. Dem Zuge voran wurden Fahnen und Plakate mit Aufschriften getragen. Es folgten dann die Kundgeber der Provinz Brabant und dann die der übrigen Provinzen. Die Spitze des Zuges erreichte kurz vor 1 Uhr den St.-Gilles-Park, wo zahlreiche Kundgebungen unter freiem Himmel abgehalten wurden. 28 Redner hielten mehrere Stunden lang Ansprachen an die Menge. Der letzte Teil der Manifestanten gelangte erst um ¼4 Uhr im Gilles-Park an, so daß der Umzug genau 4½ Stunden in Anspruch nahm. Dies ist die größte Kundgebung gewesen, die in Belgien je veranstaltet worden ist. Die Ordnung während des Zuges und im Gilles-Park war musterhaft. Ueberall wurden die Manifestanten von der Bevölkerung akklamiert. Die Zahl der Demonstranten stellte sich auf mindestens 200000. Den Ansprachen der Redner im Gilles-Park wurde lebhafter Beifall gezollt. Imposant gestaltete sich die Eidesleistung, welchen alle Kundgeber durch Erheben der rechten Hand ablegten. Die Formel der Eideleistung war folgende: Die Arbeiter und Demokraten Belgiens, welche am 15. August in Brüssel in feierlicher Kundgebung vereint sind, schwören, solange zu kämpfen, bis das Schulgesetz Schollaert zurückgezogen wird, sowie bis zur Durchführung des allgemeinen gleichen Stimmrechtes und der Einführung des Schulzwanges. Das Wetter war äußerst günstig. Es herrschte ziemlich starker Wind und bewölkter Himmel, so daß die befürchteten Unfälle ausblieben.

Türkische Sorgen.

Nach dem Beschluß des türkischen Ministerrates erhielt der Wali von Janina Weisung, die in der Umgebung von Argirocastro noch verbliebenen 300 Albanesen zum letztenmal zur Unterwerfung aufzufordern, widrigenfalls würden die bereitstehenden Truppendetachements sie angreifen. — Es verlautet, die Pforte besitzt Nachrichten, nach denen der Kaimakam von Kasa (Tibesti) Ain Gelakka besetzte. Die Pforte behauptet, der Ort sei früherer türkischer Besitz. — Nach einer Depesche von Monastir fielen zwei, aus je einem Feldwebel und einem Soldaten bestehende Patrouillen zweier türkischer Posten an der türkisch-griechischen Grenze bei Koeskoff in einen Hinterhalt von Briganten. Die beiden Feldwebel und ein Soldat wurden getötet.

Das Streikfieber in England.

Von der Arbeiterbewegung, die in Deutschland schon lange zu einer Macht geworden ist, um die sich zeitweilig die ganze innere Politik zu drehen schien, war England bisher fast unberührt geblieben. Die freiheitliche Verfassung Englands und der stark ausgeprägte Individualismus, der den Grundzug des Engländers bildet, ließen den Sozialismus nicht recht aufkommen. Die englische Arbeiterpartei, die bisher ein sehr bescheidenes Dasein führte, hat bisher mit den sozialistischen Parteien der Kontinentalmächte nur wenig gemein. Sie stellte bisher eigentlich nur den radikalen Flügel der liberalen Partei dar.

Jetzt scheint indessen in der Haltung der englischen Arbeiterschaft ein jäher Umschwung eintreten zu sollen. Ein Streikfieber hat plötzlich die Massen erfaßt, und dabei haben die sonst so ruhigen, ja fast phlegmatischen Engländer plötzlich ein Temperament gezeigt, wie man es allenfalls bei den Franzosen gewohnt ist. Die Nachrichten von den „Kriegsschauplätzen" in Liverpool, Glasgow etc. stehen in nichts den Hiobsposten nach, die seinerzeit von dem französischen Eisenbahnerausstand einliefen. Daß die englische Polizei bei diesen Tumulten vollständig versagt hat, braucht nicht weiter wunderzunehmen. Seit der Houndsditch-affäre, bei der die Londoner Polizei erst Truppen requirieren und ein Haus nach ...

denlanger Belagerung in Brand schießen mußte, um zu entdecken, daß die bei dieser Gelegenheit ums Leben gekommenen beiden Verteidiger des zerstörten Hauses gar nicht die Verbrecher waren, die man suchte, weiß man den Wert der englischen Polizei gebührend zu würdigen. Ein mildernder Umstand für das Versagen der Polizei ist nur darin zu sehen, daß man in England an derartige Gewalttätigkeiten bisher nicht gewöhnt war.

Nicht minder unangenehm wie die Polizei dürfte auch die Regierung von diesen Vorgängen überrascht worden sein, die Regierung, in deren parlamentarischer Mehrheit die Arbeiterpartei einen integrierenden Bestandteil bildet. Einstweilen läßt sich noch garnicht übersehen, zu welchen Konsequenzen noch das unbesonnene Vorgehen der aufgeregten Massen führen kann. Daß die Arbeiter einen gewissen Grund zur Unzufriedenheit hatten, soll nicht geleugnet werden; der englische Arbeiter ist weit schlechter gestellt als der deutsche. Die Art aber, wie sie ihre Forderungen durchzusetzen suchen, ist nur geeignet, auch in England zwischen das liberale Bürgertum und die Arbeiterschaft einen Keil zu treiben, wie es leider in Deutschland zum Schaden beider Teile geschehen ist. Wenn die parlamentarischen Vertreter der Arbeiterschaft das Vorgehen der Tumultanten billigen sollten, so würden sich die englischen Liberalen ernstlich die Frage vorlegen müssen, ob die Arbeiterpartei noch als bündnisfähig anzusehen ist. Ein Zerfall der Regierungsmehrheit wäre aber gerade im Interesse der Arbeiter sehr bedauerlich in dem Augenblicke, da sich die Regierung anschickt, mit der Sozialpolitik Ernst zu machen.

•

Ueber die gegenwärtige Lage wird folgendes gemeldet: Im Unterhause erklärte der Staatssekretär des Innern Churchill, daß die Lage in London sich merklich gebessert habe. In allen Betrieben kehrten die Hafenarbeiter, wenn auch nicht vollzählig, zur Arbeit zurück. Man habe Grund zu der Annahme, daß sämtliche Transportarbeiter die Vorteile, die ihnen zugesichert worden seien, sich vergegenwärtigten und einsähen, wie töricht es wäre, diese Vorteile durch die Fortsetzung des Ausstandes aufs Spiel zu setzen. Sodann erstattete Churchill eingehenden Bericht über die Ausschreitungen in Liverpool und stellte die Meldung, daß Salven auf die Bevölkerung abgegeben worden seien dahin richtig, daß nur zwölf einzelne Schüsse, die niemanden verletzten, abgegeben wurden.

Weiter wird aus London gemeldet: In Asquiths Amtswohnung fand gestern eine Konferenz unter dem Vorsitz des Premierministers statt, der die Minister sowie Vertreter der Arbeitgeber beiwohnten. Es wurden Maßregeln zur Wahrung der Ordnung angesichts der revolutionären Streikbewegung in England beraten. Aus Liverpool wird gemeldet, daß es dem Militär erst um 2 Uhr nachts gelang, den Great Homer Street-Distrikt zu räumen. 200 Mann vom Yorkshire-Regiment, die diese Arbeit bewerkstelligten, feuerten mehrere Salven ab, doch erhielt niemand Schußwunden. Doch wurden mehrere Personen bei den Bajonnett-Angriffen verwundet. Zwei Soldaten und ein Konstabler wurden schwer verletzt ins Hospital gebracht. Die Krawalle sollen nicht von Streikenden, sondern durch Gesindel hervorgerufen worden sein.

Aus London wird weiter gemeldet: Der allgemeine Verband der Eisenbahnarbeiter beschloß, den Streik über ganz England zu proklamieren, falls die Gesellschaften gewissen Forderungen innerhalb 24 Stunden nicht nachkommen. — Nach einer Depesche aus Manchester ist die Lage hinsichtlich der Eisenbahnen kritisch. Der abendliche Zugverkehr ist gänzlich eingestellt. Die Geschäftsleute, die in den Vorstädten wohnen, mußten nach Hause wandern. Die Nahrungsmittel in der Stadt werden als sehr knapp bezeichnet. Die Krämer wandten sich an den Minister des Innern um Schutz. — In Liverpool machten die Müller den Lordmayor darauf aufmerksam, daß, wenn die augenblickliche Lage noch länger anhalte, die Stadt in wenigen Tagen ohne Brot sei. In den Krankenhäusern macht sich der Mangel an Lebensmitteln recht fühlbar.

Neues aus aller Welt.

Gräflicher Falschmünzer. In Orsova wurde der aus einer italienischen gräflichen Familie stammende Comte Spiridon Cavada auf einem römischen Dampfer verhaftet. Cavada ist das Haupt einer Banknotenfälscherbande, die in Serbien und Bulgarien ihr Unwesen trieb. In seinem Gepäck fand man ein Bündel mit mittelmäßig gefälschten 100-Kronen-Noten.

Ein Bubenstück. Bei Bensberg wurden von ruchloser Hand über die Chaussee starke Baumstämme gelegt, an denen kurz darauf ein mit drei Herren und einer Dame besetztes Automobil zertrümmerte.

Die ersehnte Abkühlung. Aus zahlreichen Gegenden des Deutschen Reiches kommen Nachrichten vom Eintritt eines Witterungsumschlages. In Berlin sank die Temperatur um 8 Grad. Die Berliner Schulen haben gestern den Unterricht wieder aufgenommen.

Wieder ausgebrochen. In der vergangenen Nacht ist der Hochstapler Schiemangk, auch bekannt unter dem Namen Graf Passo, aus dem Heilbronner Landgerichtsgefängnis ausgebrochen. Helfershelfer drangen von außen in das Gefängnis ein und befreiten Schiemangk, der an die Wand gefesselt war. Bisher hat man von dem Flüchtigen noch keine Spur. Als Schiemangk vor einigen Wochen aus dem Heilbronner Landgerichtsgefängnis ausbrach, wurde er einige Tage darauf in Berlin wieder verhaftet und nach Heilbronn eingeliefert.

Ein scharfer Schuß. Bei einer in Großwardein abgehaltenen Schießübung des 3. und 4. Honved-Regiments auf dem Truppenübungsplatz wurde von dem Honved-Gefreiten Vamospercz ein scharfer Schuß nach der Stelle abgefeuert, wo der Feldmarschall-Leutnant Rupprecht von Virtsalog und der General-Major Patzak standen. Der Gefreite wurde sofort verhaftet.

Unheimlicher Fund. Hinter dem Kalker Schlachthof fanden nach einer Meldung aus Köln spielende Kinder einen Sack mit einer halbverkohlten Leiche. Kopf, Arme und Beine fehlten.

Mordversuch eines Wilderers. Der Kanalisationsarbeiter Schattschneider in Dielkow, der beim Wildern von dem Hilfsförster Schlegelmilch festgenommen wurde, riß sich los und warf einen schweren Stein nach dem Förster, der bedenklich verletzt wurde. Schattschneider wurde ergriffen.

Cholera in Konstantinopel. Nach Mitteilung der Stadtbehörde sind innerhalb der letzten 40 Stunden in Konstantinopel 114 Erkrankungen an Cholera vorgekommen, von denen 59 tödlich verliefen. Dank der Maßnahmen der Behörden scheint die Seuche im Stadtteil Haskoj im Abnehmen begriffen. Der Stadtteil ist durch einen starken Militärkordon abgesperrt. Ein Individuum, das den Kordon durchbrechen wollte, wurde von den Soldaten erschossen. Dagegen breitet sich die Cholera in der am Bosporusufer gelegenen europäischen Vorstadt Bujukdere weiter aus, wo ungefähr 20 Fälle vorgekommen sind, darunter einer in der Sommerresidenz der russischen Botschaft.

Lokales.

Wiesbaden, 16. August.

Der Verkehr nach dem Rheingau.

A. Schon wiederholt wurde darauf hingewiesen, daß die Mainzer Geschäftswelt die Umleitung der Rheingauzüge über Wiesbaden mit mißgünstigen Augen ansieht und neuerdings wieder erhebliche Anstrengungen macht, um von der Eisenbahndirektion direkte Züge zwischen Mainz — Rheingau durchzusetzen. Die letzte Eingabe der Mainzer Handelskammer in dieser Richtung wurde durch die Eisenbahn-Direktion abschläglich beschieden. Es heißt also vorläufig bei der Führung der Rheingau-Züge über Wiesbaden.

Daraufhin hat die Mainzer Handelskammer folgende Erklärungen veröffentlicht: Es wird behauptet, die Eisenbahnverwaltung habe bei dem Bau des Bahnhofs Biebrich-Ost nicht damit gerechnet, daß jemals in Mainz Wünsche zur Durchführung direkter Züge von Mainz nach dem Rheingau ohne Berührung von Wiesbaden auftauchen könnten, sonst hätte sie ohne erhebliche Mehrkosten die Einrichtungen getroffen, welche notwendig sind, um einen direkten Rheingau-Verkehr mit Mainz zu ermöglichen. Diese Behauptung ist völlig unrichtig, denn schon in einer Besprechung am 10. Juni 1904 auf der Eisenbahndirektion in Mainz, an der Vertreter der Mainzer Kammer teilnahmen, wurde von der Direktion zugesichert, „daß der Umbau des Bahnhofs „Curve" nichts an der Möglichkeit ändern würde, zwischen Mainz und dem Rheingau in gleicher Weise, wie heute, direkte Züge verkehren zu lassen.

Auch die weitere Angabe, es sei, nachdem die Eisenbahnverwaltung den Grundsatz aufgestellt habe, daß künftig alle Züge über Wiesbaden gehen sollten, von keiner Seite Widerspruch erhoben worden, ist ebenfalls unzutreffend. Im Mai 1906 verlautete zum ersten Mal, daß mit Inbetriebsetzung des neuen Wiesbadener Bahnhofs alle rechtsrheinischen Züge und auch die direkten Züge Mainz-Rheingau ihren Weg über Wiesbaden nehmen sollten. Die Mainzer Handelskammer hat daraufhin sofort unterm 11. Mai an den Eisenbahnminister eine Eingabe gerichtet, in welcher auf die, dem Mainzer Verkehr drohende Schädigung hingewiesen und besonders betont wurde, daß im Interesse der Aufrechterhaltung der geschäftlichen Beziehungen zwischen den Rheingau-Orten und Mainz die Beibehaltung der direkten Führung der Mainz-Rheingauzüge ohne Berührung von Wiesbaden unbedingt geboten sei. Aus einer dann einberufenen besonderen besonderen Konferenz im hessischen Finanzministerium am 22. Juni 1906, in welcher unter Teilnahme von Vertretern der Eisenbahndirektion Mainz die Frage ebenfalls behandelt wurde, nahmen sogar die Mainzer Vertreter den bestimmten Eindruck mit nach Hause, daß die direkten Züge zwischen Mainz und Rheingau auch nach Eröffnung des neuen Wiesbadener Bahnhofs erhalten bleiben würden.

Sehr überrascht war die Kammer aber, als die Eisenbahndirektion hierauf unterm 28. August 1906 mitteilte, daß dem Antrage auf Beibehaltung der Leitung der Personenzüge zwischen Mainz und Rüdesheim über Curve-Biebrich-Mosbach nicht stattgegeben werden könne. Nicht unerwähnt bleibe ferner, daß auch noch in einer Audienz städtischer Mainzer Vertreter beim Herrn Eisenbahnminister in Berlin die Wünsche der Mainzer seinerzeit vorgetragen wurden.

Die Mainzer Kammer hatte dann später gehofft, daß bei Ueberweisung von Triebwagen an den hiesigen Bezirk im Jahre 1909 ihren Wünschen Rechnung getragen werden würde. Es wurden zwar Triebwagen eingeführt, jedoch nur über Wiesbaden. Daß Mainz aber durch die Leitung des Rheingau-Verkehrs über Wiesbaden tatsächlich geschäftlich erheblich geschädigt worden ist, ist eine feststehende Tatsache. Aber abgesehen von den geschäftlichen Interessen der Stadt Mainz sind es auch allgemeine Rücksichten auf den Reiseverkehr, welche die Mainzer Kammer bei der Verfolgung des Wunsches nach Wiederherstellung direkter Verbindungen mit dem Rheingau leiten, weil durch den Umweg über und den Aufenthalt in Wiesbaden für die Reisenden ein großer Zeitverlust entsteht. Die Berechtigung des stetig wiederkehrenden Hinweises der Eisenbahnverwaltung auf die technische Unmöglichkeit der Zugdurchführung durch die Station Biebrich-Ost wird von anderer Seite bestritten, so daß in diesem Punkte eine weitere Klärung der Angelegenheit noch erforderlich ist, die leider von der Eisenbahnverwaltung abgelehnt wird."

Gerade in diesem letzten Punkte liegt das Schwergewicht der ganzen Frage. Wer aus Wiesbaden und dem Rheingau sich der erheblichen verkehrstechnischen Mängel noch erinnert, die bei dem früheren System zutage traten, der wird die sich bewährende Neuordnung nur erhalten wissen wollen. Es war für die Passagiere nach dem Rheingau an der Tagesordnung, daß der Zug Wiesbaden — Rheingau auf der Station Mosbach 20—25 Minuten warten mußte, bis der Anschluß aus Frankfurt über Kurve eingetroffen war. Sehr oft aber dehnte sich diese Wartezeit noch länger aus, so daß der gesamte rechtsrheinische Verkehr unter dieser Unpünktlichkeit, hervorgerufen durch die technischen Schwierigkeiten, zu leiden hatte. Die Anschlüsse in Koblenz und Köln wurden dadurch in Mitleidenschaft gezogen und Reisende und Fremde mieden diese Strecke. Es bedurfte einiger Jahre, um diese Aversion durch die Behebung der Schwierigkeiten, und zwar gerade durch die Umleitung über Wiesbaden, zum Schwinden zu bringen.

Eine andere verkehrstechnische Ungeheuerlichkeit lag darin, daß schon von Köln aus an jeder Station ausgerufen werden mußte: Wiesbaden hinten, Mainz-Frankfurt vorn einsteigen. Da der Zug in Mosbach getrennt werden mußte, indem der vordere Teil nach Kastel-Frankfurt weiterfuhr, der hintere Teil aber nach Wiesbaden geleitet wurde, so mußte schon auf der ganzen Fahrstrecke auf eine Trennung der Reisenden gehalten werden. Es spottet jeglicher Beschreibung, wieviel Konfusion da bei jeglichem Zuge vorkam. Die Fremden, die nach Wiesbaden zur Kur wollten, merkten erst in Kastel, daß sie auf dem Wege nach Frankfurt waren. Also wurde schleunigst aus dem Abteil herausgeklettert, das Gepäck herbeigesucht, wenn es nicht gar herrenlos nach Wiesbaden gegangen war, und dann gewartet — auf den nächsten Anschluß nach Wiesbaden. Dieser hatte von Frankfurt aus dieselbe Schwierigkeit. Die Züge wurden auf Station Kurve getrennt, und wollte es ein tückischer Zufall, so kam der Fremde auch auf dieser zweiten Fahrt nicht nach Wiesbaden, sondern nach Mosbach. Aber auch die Rheingauer hatten oft unter solcher Verwechselung zu leiden; besonders Freitags, dem Mainzer Markttage mit gesteigertem Verkehr, kam es häufig vor, daß die Rheingauer in Wiesbaden landeten, anstatt in Mainz. Man vergegenwärtige sich dabei, daß damals der Verkehr Wiesbaden bis Mainz ebenfalls noch sehr umständlich war; es gab noch keine direkte Verbindung. Die irregeleiteten Reisenden mußten aus dem Rheinbahnhof hinüber zum Taunusbahnhof, um dann erst nach Kastel und dann nach Mainz gelangen zu können. Diese vorsintflutlichen Zustände scheint man in Mainz gänzlich vergessen zu haben. Die jetzige glatte Abwickelung des Verkehrs hat in den letzten Jahren einen solchen Aufschwung genommen, daß es geradezu dem verkehrstechnischen Fortschritt in das Rad fallen hieße, wollte man wieder Zustände schaffen, die dem früheren Tohuwabohu glichen.

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

(Eine unveränderte Situation. — Der Wettermacher Rodrian. — 20 000 ℳ für Regen. — Das Apachenwesen in Berlin. — Die verfehlte Razzia. — Eine wenig angenehme Nachbarschaft. — „Anna und die Morphinistin."

Seitdem vor einer Woche an dieser Stelle das Klagelied über die sengende Hitze angestimmt worden ist, hat sich die Situation noch nicht um ein Atom geändert. Wenigstens nicht zum Besseren. Eher ist es noch schlimmer geworden. Alle Bande frommer Scheu sind gelöst; man ist apathisch geworden und läßt sich gehen. Allenthalben seufzt die lebende Kreatur unter der sengenden Sonne, und die schwitzende und ächzende Menschheit sieht verzweifelt zu dem Himmel empor, an dem sich auch nicht ein einziges Wölkchen zeigen will, das ein wenig Regen zu verheißen scheint. Scheint, keine Gewißheit. Aber der Trost, die geringe Hoffnung würde ja schon eine Wohltat sein. Man kann sich dann wenigstens auf dem Wege der Autosuggestion einreden, daß bald eine Abkühlung erfolgen würde. Aber selbst dieser Ausweg ist verschlossen, und so bleibt nichts weiter übrig, als sich in das Unvermeidliche zu fügen. Freilich könnten wir es besser haben. Wir hätten nur nötig, dem Wettermacher Rodrian zu folgen, der seit den ersten Gluttagen die Berliner Zeitungen mit Erklärungen überschwemmt, in denen er mitteilt, daß nur er in der Lage sei, uns Regen und Abkühlung zu bringen. Der gute Mann ist uns nicht unbekannt. Seit Jahren schon treibt er sein neckisches Spiel und behauptet stets — allerdings immer erst nachträglich — daß er es gewesen sei, der die beanstandete Witterung herbeigeführt habe. Rodrian, ein früherer Ingenieur, behauptet weiter, im Besitz von Kenntnissen der Naturgewalten zu sein, die ihn befähigen, das Wetter zu beeinflussen. Weil er aber bisher niemanden gefunden hat, der ihn ernst nimmt, so hat er aus Rache die tropische Hitze kommen lassen. Und so lange — sagt Rodrian —, wie sich nicht Leute finden werden, die ihm helfen — so lange wird er dafür sorgen, daß das Thermometer nicht unter 30 Grad Celsius im Schatten geht. Eine feine Aussicht! Die Hilfe erblickt nun Herr Rodrian darin, daß Berlin 20 000 ℳ aufbringt, mit denen er seine Experimente fortsetzen kann und gleichzeitig von der Not des Lebens befreit ist. Es ist aber noch nicht ein einziger gekommen, der auch nur einen Bruchteil auf den Tisch des Hauses legen möchte. Den Geplagten wird nun nichts helfen; sie müssen warten, bis entweder Herr Rodrian seinen Zorn aufgibt, die Menschheit erst überzeugt und dann Geld verlangt, oder bis die ewigen Gesetze, die den Erdball regieren, uns die ersehnte Kühlung bringen. Das Sichere bleibt wohl das Abwarten, denn ist Herr Rodrian erst einmal böse, dann wird er nicht so leicht wieder gut.

Noch ein anderer Herr ist recht böse, aber der hat dazu guten Grund. Dieser Herr ist unser Polizeipräsident, der ergrimmt ist, weil seine Beamten, die Schutzleute, im Kampfe mit Verbrechern oft den kürzeren ziehen, und zwar lediglich deshalb, weil sie nach den bisherigen Vorschriften von dem Revolver nicht schnell genug Gebrauch machen können. Deshalb hat er eine neue Vorschrift erlassen, die die Beamten in die Lage bringt, ohne lange zu fackeln, loszuknallen. Die Verfügung ist scharf kritisiert worden, entbehrt aber wirklich nicht der inneren Berechtigung. Wollen wir nicht Apachenzustände nach Pariser Muster hierher bekommen, so muß gegen das überhandnehmende Gesindel in der schärfsten Weise vorgegangen werden. Abgesehen vielleicht von ganz geringen Ausnahmen, ist unsere Schutzmannschaft so diszipliniert, daß man ihr ruhig Besonnenheit genug zutrauen kann, damit ein Mißbrauch mit der Pistole nicht getrieben wird. Andererseits muß der Beamte bei dem gefährlichen Dienst, namentlich in den Außenbezirken, nach Möglichkeit geschützt werden. Wartet er erst ab, bis er mit dem Totschläger einen Hieb über den Kopf erhält, so ist es gemeiniglich zu spät, um sich mit dem Revolver zu schützen. Die blutigen Vorgänge der letzten Zeit haben sattsam erwiesen, daß bei schnellerem Gebrauch der Waffe der Verbrecher zur Strecke gebracht worden wäre; so sind die Schutzleute die Opfer geworden. Daß dieses Resultat einer falschen Humanität zu beklagen ist, wird wohl niemand bezweifeln. Freilich kann auch die Polizei irren. Ein viel belachter Irrtum war die Expedition der Rixdorfer Polizei nach Ziegenhals. Das ist ein Dörfchen dicht bei Berlin, in dem, wie der Polizei verraten worden war, die Spitzbuben sich niedergelassen haben sollten, auf deren Konto die Räubereien in den Juwelierläden der Potsdamerstraße man setzen zu dürfen glaubte. Zweihundert Beamte hatten sich zu der nächtlichen Razzia auf den Weg gemacht. Sie kamen auch glücklich in Ziegenhals an und überrumpelten die gesamte Einwohnerschaft des Dörfchens. Fanden auch eine Fülle von Schmucksachen, aber — es waren nicht die richtigen. Die Verhaftungen, die vorgenommen wurden, konnten nicht aufrecht erhalten werden, obwohl die sauberen Herrschaften alle etwas auf dem Kerbholz haben. Die Missetäter wiesen sämtlich nach, daß Uhren, Ringe, Ketten, Nadeln usw. längst sich in ihrem Besitz befanden. So war „nix zu machen".

Ein Verdienst hat jedoch trotzdem die Rixdorfer Polizei, deren Präsident sich übrigens selbst nicht an dem Streifzug beteiligt hatte: Sie hat gezeigt, daß wir uns — soweit Ziegenhals in Frage kommt — einer wenig angenehmen Nachbarschaft zu erfreuen haben. Denn die Bewohner von Ziegenhals sind zumeist alle „schwere Jungens", und namentlich im Sommer kann man das Dorf von einer Verbrecherkolonie kaum unterscheiden. Frauen und Männer — alle haben bereits mindestens einmal die Bekanntschaft mit der Polizei gemacht, und viele von ihnen findet man in dem berühmten Album der Polizei wieder. Also darf man auf die Rixdorfer Polizei keinesfalls schelten, denn zuzutrauen ist es den Ziegenhalsern ja, daß sie den Juwelendieben Unterschlupf geboten hätten, wenn diese darum gebeten haben würden. Ziegenhals jedenfalls ist durch die Rixdorfer Expedition der Vergessenheit entrissen worden und wird fortan in den Kreisen aller Gutgesinnten mit besonderem Nachdruck genannt werden. In das Kapitel der polizeilichen Irrtümer fällt auch die lustige Geschichte der Jagd auf einen angeblichen Mädchenhändler. Ein Ausländer hatte auf dem Postamt ein Telegramm folgenden Inhalts an einen Hamburger Herrn aufgegeben: „Komme morgen dorthin, kaufe „Anna" und die „Morphinistin". Die Depesche wurde, da die Post in dem Absender einen Mädchenhändler vermutete, der Kriminalpolizei übergeben, die sofort umfangreiche Vorbereitungen traf, den vermeintlichen Mädchenhändler in flagranti zu ertappen. Aber die Enttäuschung war groß, als die Polizei ermittelte, daß „Anna" und die „Morphinistin" zwei kinematographische Films waren, die der Ausländer kaufen wollte. Das war nun nicht im Sinne der Behörde, aber darum nicht weniger lustig. Die Herrschaften im Roten Hause am Alexanderplatz haben aber trotzdem recht herzlich gelacht, und ihnen ist der Spaß schließlich auch zu gönnen, denn viel Freude haben die Hüter des Gesetzes ohnehin nicht.

Allerlei.

Das Scheidungsfieber in Amerika. Das Scheidungsfieber ist eine Krankheit der amerikanischen Frauen, die schon seit Jahren im-

Mainz hat gar keine Ursache zu klagen; für die direkte Verbindung mit dem Rheingau hat es die Rheinschiffahrt, von Schierstein aus die Elektrische und in kurzer Frist auch die elektrische Rheingaubahn. Wenn denn Mainz seine Interessen im Rheingau so bedroht sieht, warum engagiert es sich finanziell nicht bedeutender bei der elektrischen Bahn in den Rheingau, damit dieses Projekt energischer gefördert werden kann? Der Rheingau würde das den Mainzern zu Dank wissen. Aber die Rheingauer wissen auch, daß Wiesbaden am ehesten für eine materielle Unterstützung des Projektes zu haben ist, weil die hiesige Verkehrsdeputation dem Fortschritt im Verkehr und in der Verbindung mit den Vororten ein förderndes Interesse zeigt.

Die Rheingauer wünschen schon lange von Rüdesheim aus einen schnellen Trajektverkehr auf dem Rhein mit Mainz, der auch eine Vermehrung der Dampferhaltestellen bringen müßte. Der gewaltige Fortschritt der Motorboote hat da die günstigsten Ausblicke eröffnet. Schierstein interpelliert schon Jahrzehnte in Mainz wegen einer Anlegestelle für Dampfer. Vielleicht verlegt die Mainzer Handelskammer ihre Tätigkeit nach dieser Richtung; sie wird dann mehr Anklang finden als in der Opposition, die sie gegen eine Verkehrseinrichtung macht, die in weitzügiger Weise von der Eisenbahndirektion in ebenso geschickter wie erfolgreicher Weise durchgeführt und den Anforderungen des modernen Verkehrs frei von aller Krähwinkelei angepaßt wurde. Selbst abgesehen von den lokalen Verbesserungen des Verkehrs, kann wohl niemand mit Einsicht in die Forderungen an die modernen Verkehrswege den Wünschen der Mainzer Handelskammer Gefolgschaft leisten.

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: de Berger-Amsterdam (Reichspost) — Freiherr von Bock-Berlin (Astoria) — de Bock-Haag (Hotel Rose) — von Botuschone-Bukowina (Nassauer Hof) — de Bruski-Brüssel (Metropole u. Monopol) — de Burilliere-Brüssel (Metropole u. Monopol) — Generalmajor von Fabricius-Rußland (Kaiserbad) — von Flater-Elberfeld (Central-Hotel) — Univers.-Prof. von Lubowitsch-Rußland (Metropole u. Monopol) — Leutn. von Quednow-Diedenhofen (Mühlgasse 15) — Baronin Snouckert von Schauburg-Haag (Haus Oranienburg) — Rittmeister von Stiller-Frankfurt (Taunushotel) — de Vlamesy-Amsterdam (Metropole u. Monopol).

Aus dem Kurhaus. Herrn Kapellmeister Afferni ist zur Wiederherstellung seiner überangestrengten Nerven ein weiterer Erholungsurlaub von 3 Monaten bewilligt worden. Seine Vertretung übernimmt Herr Kapellmeister Irmer.

Besitzwechsel. Das Haus große Burgstraße 14 des Herrn Hofkonditors G. A. Lehmann ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Musikalienhändlers Ernst Schellenberg, hier, über.

Protest gegen die Milchverteuerung. Im Gewerkschaftshause fand gestern abend eine von Männern und Frauen gut besuchte öffentliche Versammlung statt, in welcher der Vorsitzende der Frankfurter Ortskrankenkasse, Gräf, ein eingehendes Referat zu der Angelegenheit der Milchverteuerung erstattete. Nach ihm ist bei einem erheblich gesteigerten Bedarf in Deutschland die Milchproduktion binnen kaum zwanzig Jahren von 195 Liter pro Kopf der Bevölkerung auf 169 Liter zurückgegangen. Die Einfuhr fremder Milch hat erheblich zugenommen. Die Mehrausgabe, welche durch den jetzt geplanten Milchaufschlag der Stadt Wiesbaden erwachsen würde, beläuft sich auf eine halbe Million Mark. Zum Teil trage die Schuld an dem heutigen hohen Milchpreise der Zwischenhandel. Während in Frankfurt vor einigen Jahren noch bei normaler Milch ein Fettgehalt von 3% als Norm galt, begnüge man sich heute schon mit 2½% Fettgehalt. Die Frage, was nun zu geschehen habe, um die drohende Milchverteuerung abzuwehren, beantwortet der Referent dahin, zunächst sei die Uebernahme der Milchversorgung durch den Konsumverein anzustreben. Ferner sei der Konsum nach Möglichkeit einzuschränken und dann kondensierte Milch nach Möglichkeit zu verwenden. Zum Schluß stimmte die Versammlung einstimmig folgender Entschließung zu: „Die von Männern und Frauen stark besuchte Versammlung nimmt mit Entrüstung Kenntnis von der geplanten Verteuerung der Milch. Der hohe Wert der Milch für die Ernährung der Bevölkerung, ihre Unentbehrlichkeit im Kampfe gegen Tuberkulose und Kindersterblichkeit, sowie ihre Bedeutung in der Krankenfürsorge machen es zur Pflicht, gegen die geplante Preiserhöhung auf das entschiedenste anzukämpfen. Die allgemeine Steigerung der Lebensmittelpreise, sowie die in den letzten Jahren bereits erfolgte Milchpreiserhöhung lassen eine nochmalige Verteuerung dieses wichtigsten Volksnahrungsmittels als vollständig ungerechtfertigt erscheinen. Die Versammlung lehnt deshalb eine Verteuerung der Milch ab und verpflichtet sich, falls die Milchproduzenten ihre Pläne verwirklichen sollten, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln gegen ein solches Gebahren anzukämpfen."

Der Behörde gestellt hat sich der Kassenbote Damm von hier, der bekanntlich am 8. ds. Mts. seiner Firma, dem Bankhaus S. Bielefeld, einen Geldbetrag von 3600 Mk. veruntreute. Als nunmehr nach einigen vergnügten Tagen das Geld zur Neige ging, empfand D. Reue über seine Tat und kehrte freiwillig zurück.

Ein Logisschwindler verhaftet! Der Schlosser Hans Kammerer aus Regensburg hat anfangs dieses Jahres in hiesiger Stadt verschiedene Schwindeleien verübt; insbesondere mietete er sich bei verschiedenen Leuten ein, aß und trank nach Herzenslust und verduftete, ohne zu zahlen. In Leipzig, wo er ähnliche Straftaten verübte, ging er der Kriminal-Polizei in die Falle; er wurde verhaftet.

Ein sauberes Ehepaar! Ende Juni d. Js. mietete im Hause Albrechtstraße 5 ein Pärchen ein möbliertes Zimmer, indem sie sich als Handlungsgehilfe Adolf Weil und Frau ausgaben. Nachbarn fiel das Pärchen schon längere Zeit auf, denn reelle Arbeit schien weder er noch sie zu kennen. Dagegen trieb sich die Ehefrau W. tagtäglich in Begleitung ihres Ehemanns in auffallender Weise in der Wilhelmstraße und im Bowling-green umher. Als nun dieser Tage der Ehemann wegen Hehlereiverdachts in einer Uhrendiebstahlssache die Bekanntschaft der Kriminal-Polizei machen mußte, forschte diese seinen Erwerbsverhältnissen eingehend nach mit dem Erfolg, daß „er" wegen Zuhälterei, „sie" wegen Gewerbsunzucht verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis verbracht wurden. Die angebl. Ehefrau W. entpuppte sich als eine stellenlose Kontoristin Paula Sch. aus Württemberg.

Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings beschränkt zugelassen: Hintergarten — Feldberg, Schwarzw. — Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

Straßenunfall. Ein etwa 18jähriger junger Mann fuhr gestern abend auf einem Rade in schnellem Tempo hinter einem Automobil durch die Scharnhorststraße, als dieses plötzlich stoppte. Der Radler war hierauf nicht vorbereitet und rannte infolgedessen derart mit dem Kopfe gegen den Wagen, daß er zu Boden geschleudert wurde. Beim Auffallen auf das Straßenpflaster zog er sich erhebliche Wunden am Kopf und Beinen zu, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Ueberfahren wurde gestern abend in der Faulbrunnenstraße der etwa 6 Jahre alte Karl W. von einer leichten Rolle. Die Rolle ging ihm über beide Beine. Die Mutter des Jungen brachte ihn gleich in die elterliche Wohnung in der Bleichstraße; ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle.

Der Stand der Ernte. Die Ernte an Wintergetreide und Heu ist im Regierungsbezirk Wiesbaden durchweg gut ausgefallen. Dagegen hat das Sommergetreide nur dort ein normales, dem vorjährigen gleichkommendes Ernteergebnis geliefert, wo Gewitter stärkere Regenfälle während der verflossenen Hitzeperiode gebracht haben. Im allgemeinen hat das Sommergetreide, insbesondere der Hafer, eine sehr schlechte Ernte geliefert und es dürfte der Durchschnittsertrag pro ¼ Hektar kaum ⅓ des Normalertrags geworden sein. — Die Frühkartoffeln sind durchschnittlich infolge der Trockenheit klein ausgefallen und auch hier erreicht der Ertrag bei weitem nicht den mittleren Ertrag der letzten Jahre. Die Spätkartoffelernte sowie die Ernte an Futterrüben wird aller Voraussicht nach sehr schlecht ausfallen, da sich bei beiden Früchten jetzt schon die Folgen der Dürre in bedenklicher Weise geltend machen. Besonders empfindlich ist der nunmehr zutage getretene Futtermangel. Grummet und zweiter Kleeschnitt liefern einen verschwindenden Ertrag. — Bemerkt sei weiter: der hohe Westerwald hat eine sehr gute Ernte zu verzeichnen, auch sind die Aussichten auf die Kartoffel- und Rübenernte dort nicht ungünstig, während im Taunusgebiete das Gegenteil der Fall ist. In den Niederungen zeichnet sich vor allen Dingen das Aartal durch einen günstigen Stand der Feldgewächse aus, während im übrigen auch die Niederungen besonders am Main außerordentlich unter der Dürre gelitten haben. Sollte die Trockenheit anhalten, so wird die Kartoffelernte wahrscheinlich günstigen Falles ein Drittel der vorjährigen betragen. Ueber den voraussichtlichen Ausfall der Rübenernte kann zur Zeit noch kein Urteil gefällt werden, weil die Zeit, welche diese Pflanze noch zur Entwickelung verfügbar hat, eine verhältnismäßig lange ist.

Abgestürzt. Der an einem Neubau Schiersteinerstraße 23 beschäftigte 36jährige Taglöhner Mich. Georgetta, Dorfstraße 12 wohnhaft, stürzte infolge Fehltritts aus beträchtlicher Höhe ab und trug außer Verrenkung des linken Armes verschiedene Kopfverletzungen davon. Die Sanitätswache leistete die erste Hilfe und verbrachte ihn nach dem Paulinenstift.

Die Feuerwache wurde gestern in zwei Fällen alarmiert. Kurz nach 1 Uhr war es in dem Hause Rheinbahnstraße 5 zu einem Kaminbrand gekommen. Nach Ableiten des Schornsteins konnte die Wehr wieder abrücken. — Um ¼4 Uhr wurde sie nach der Kaiserstraße gerufen, wo dürres Gras sowie ein Lattenzaun in Brand geraten waren. Die Löscharbeit nahm nur kurze Zeit in Anspruch.

Kurzschluß bei der Elektrischen. Bei einem Wagen der „Elektrischen" trat gestern abend kurz nach 9 Uhr an der Ecke der Wilhelm- und Luisenstraße Kurzschluß ein, was eine Panik unter den Passagieren auf der vorderen Plattform hervorrief. Die Beamten sorgten sofort für schnelle Entleerung des Wagens, worauf die Verbindung mit der Oberleitung unterbrochen und der Schaden repariert wurde. Die Insassen kamen lediglich mit dem Schrecken davon. Verletzt wurde niemand. Der Vorfall hatte eine große Menschenansammlung zur Folge gehabt.

Ein prachtvolles Dreigestirn. Während der Nacht vom 16. zum 17. August wird der Himmel, günstiges Wetter vorausgesetzt, ein glänzendes Schauspiel gewähren: Mond, Mars und Saturn werden sich einander nähern. Schon während der ganzen ersten Monatshälfte haben in den späteren Nachtstunden der stetig an roter Lichtfülle zunehmende Mars und der in seiner unmittelbaren Nachbarschaft von Osten (links) als Stern 2. Größe strahlende Saturn gewiß die Aufmerksamkeit vieler erregt. Beide Gestirne gehen Mitte August schon vor 11 Uhr abends im Osten auf. Mars nähert sich dem Saturn, bis er ihm am 17. August, um 5 Uhr vormittags, am nächsten und nur 22 Bogenminuten nördlich von ihm steht. Während dieser Nacht, doch auch schon mehrere Tage vorher, ebenso nachher, bietet sich ein seltenes Schauspiel, dessen Schönheit der wunderbare Farbenkontrast dieser beiden Himmelskörper noch wesentlich erhöht. Am 17. August, um 9 Uhr vormittags, zieht der Mond etwa 4 Grad nördlich an den beiden Planeten vorüber, während der Nacht sieht man das Letzte Viertel aber noch ein Stück westlich (rechts oben) von dem Planetenpaar entfernt, und am folgenden Abend steht der Mond schon mehrere Grade östlich (links) von diesem. Gleichwohl sind diese Konstellationen überaus sehenswert. In einem Opernglase und kleinerem Fernrohre überschaut man die Planeten Mars und Saturn während längerer Zeit, ein paar Wochen lang, gleichzeitig im Gesichtsfelde, und bei stärkerer Vergrößerung, etwa 30- bis 50fach, erkennt man bequem die rote Scheibe des wüstenbedeckten Nachbarplaneten, nicht minder auch das zierliche Ringsystem des fernen Saturn.

Müssen Stammgläser genau geeicht sein? Das hiesige Schöffengericht hat in einer gestrigen Sitzung diese Frage bejaht. Bei Gelegenheit einer Revision der Maße in einer hiesigen Wirtschaft fand sich ein einem Gast gehöriges Stammglas vor, welches zwar zu drei Zehntel Liter geeicht war, jedoch diesen Inhalt nicht bis zum Eichstrich hatte. Daraufhin wurde wider ihn Anklage wegen Gewerbevergehens erhoben, und das Gericht verurteilte ihn zu zwei Mark Geldstrafe, indem es dabei die Verpflichtung der Wirte deklarierte, an den von ihnen benutzten Gläsern nachzuprüfen, gleichviel ob es sich dabei um eigene oder um Stammseidel handle. Das beanstandete Glas wurde eingezogen.

Lehrer als Soldaten. Am 1. Oktober treten folgende Lehrer im Regierungsbezirk Wiesbaden in den Militärdienst ein: Moritz Ney in Hof, Rudolf Schneider in Breidenbach, August Döring in Oberdieten, Ferdinand Arnold in Lantzenbrücken, Wilhelm Arnold in Weinbach und Adolf Enders in Westerburg.

Die Eröffnung der Traubenkur durch die Kurverwaltung in der Traubenkurhalle, alte Kolonnade, ist heute Mittwoch, erfolgt. Die Halle ist täglich von 8 bis 12½ Uhr und von 3 bis 6½ Uhr geöffnet. Es kommen wie stets nur allerbeste, kurreife Trauben zum Verkauf und zwar das Pfund resp. Glas zu 50 ₰, und das halbe Pfund resp. Glas zu 30 ₰.

Unter dem Hammer. Das den Eheleuten Gottlieb Kübler in Bierstadt gehörige, in der Moritzstraße belegene Wohnhaus ging bei der am 11. d. M. stattgehabten Zwangsversteigerung zum Preise von 19000 M in den Besitz des Lehrers Stein von hier über.

Aus dem Hauptbahnhofe. In den nächsten Eilzügen zwischen Wiesbaden und Frankfurt werden von jetzt ab Durchgangswagen 3. Klasse eingestellt. — Unterhalb des Hauptbahnhofes in unmittelbarer Nähe der Bahnstrecke nach Niedernhausen wurde ein massiver Neubau aufgeführt zum Aufenthalt für Strecken- und Rottenarbeiter. Somit ist jetzt Sorge getragen, daß alle Kategorien von Bahnbediensteten ihre Mahlzeiten unter Obdach einnehmen können, und vor der Unbill der Witterung geschützt sind.

Aus der Schule. Mit dem 1. Oktober l. Js. werden angestellt: die evangelischen Lehrerinnen Elisabeth Ackermann und Hedwig Graf in Frankfurt und der katholische Lehrer Paul Braschzock in Herschbach. Versetzt werden mit 1. Oktober die evangelischen Lehrer Otto Holler von Hinterwald nach Selters, Wilh. Witzel von Herbornseelbach nach Freirachdorf, Wilh. Feix von Fellinghausen nach Hermannstein, Fritz Langensiepen von Ohren nach Staffel, August Gäde von Wiesbaden nach Frankfurt, ferner die katholischen Lehrer Joseph Held von Waldernbach nach Siershahn, Joseph Röhrig von Oberweyer nach Dillenburg, Adam Rohrmann von Winden nach Berod, Alfred Schreiner von Berod nach Winden, Otto Baier von Hahn nach Ried, Jos. Loreth von Bockenhausen nach Wicker und Johann Heep von Eisenbach nach Weidenhahn. — Ausgeschieden sind: Lehrer Hermann Bewersdorf von Nettersheim nach Rixdorf, Friedrich Hunstein von Gutenacker nach Ruhrath-Neurath, die Lehrerinnen Therese Schraud und Pauline Voß in Frankfurt, die Lehrerin Elisabeth Lorenz in Baumbach und die Lehrerin Anna Lenich in Limburg. Pensioniert wird mit 1. Dezember der katholische Lehrer Nikolaus Beres in Hallgarten. — Zu besetzen sind die evangelischen Lehrerstellen in Nettershain, Hinterwald, Gutenacker, Herbornselbach, Fellinghausen, Ohren, Breidenbach, Oberdieten, Lantzenbrücken, Weinbach und Westerburg; ferner die katholischen Lehrerstellen in Eschhofen, Waldernbach, Oberweyer, Hahn, Bockenhausen, Hallgarten und Eisenbach und die katholische Lehrerinstelle zu Baumbach.

*

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Neu-Eintragung: In das Handelsregister wurde bei der Firma: „Union Elektrizitäts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen: Der Elektrotechniker Wilhelm Haenchen ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der Kaufmann Friedrich Dörflein ist jetzt alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft.

*

Wiesbadener Vereinswesen.

Stemm- und Ringklub „Germania" (gegr. 1906) verlegte sein Vereinslokal von Restauration „Taunus", Bahnstraße, nach dem „Westerwälder Hof", Hermannstraße 1, bei Mitglied J. Rheil. Die Uebungsstunden finden wie bisher, Dienstags und Freitags abends um 9½ Uhr statt.

*

Tagesanzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: Geschlossen.
Residenztheater: Geschlossen.
Volkstheater: 8.15 Uhr: „Heimatsurlaub".
Walhallatheater: 8 Uhr: „Die Dollarprinzessin".
Kurhaus: 3½ Uhr: Mail-coach-Ausflug. 4½ und 8 Uhr: Im Abonnement: Militär-Konzert.
American Biograph, Schwalbacherstraße 57, wochentags geöffnet von 4 Uhr, Sonntags von 3 Uhr ab.
The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.
Apollo-Theater, Wellritzstr. 1: Nachmittags von 3—11. — Sonntags von 2 Uhr an geöffnet.
Ev. Lesehalle, Hellmundstr. 45, I: Geöffnet: Werktags von 12—8.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10—12 und 2.30—8 Uhr.

Konzerte täglich abends: Walhalla-Restaurant. — Wiesbadener Hof. — Café Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert. — Neroberg Mittwochs und Sonntags Konzert. — Friedrichshof Künstler-Konzert. — Alte Adolfshöhe Dienstags und Donnerstags Militär-Konzert. — Unter den Eichen (Ritter) Künstler-Konzert.

*

Sprechsaal.

Die Ringallee.

Trotz der großen Hitze und der langen Dürre hat sich die Ringallee vom Bahnhof bis Sedanplatz gut gehalten. Daß die Platane der geeignete Baum ist für Straßen, wo Staub aufwirbelt, steht fest. Daß aber gerade dieses Jahr trotz der Dürre die Bäume so prächtig stehen, kommt auch daher, daß die Stadtgärtnerei mit dem seither üblichen Verschneiden und Beschneiden der Bäume, dank der Einsicht des Garteninspektors, endlich gebrochen hat. Mußte man doch in früheren Jahren, so lange die Bäume jedes Frühjahr zu einem Stiftenkopf beschnitten wurden, noch im Hochsommer den Sonnenschirm aufmachen, wenn man sich in der Allee vor der Sonne schützen wollte. Heute ist die Allee in ihrem älteren Teile ein Laubdach, welches für die vielen Spaziergänger und Passanten bei der großen Hitze eine wahre Wohltat ist. Wenn auch von Zeit zu Zeit gegen ein mäßiges Beschneiden nichts einzuwenden wäre, so ist aber die frühere Art und Weise, jedes Aestchen und alles abzuschneiden, grundfalsch gewesen. Der Baum hat dann bis zum Hochsommer zu kämpfen, bis er wieder Aeste und Laubwerk bekommt, und kann daher seinem eigentlichen Zweck, Schatten zu spenden, nicht dienen. Daher muß sich jeder Baumliebhaber freuen, daß mit dem alten Modus, jedes Frühjahr alles herunter zu schneiden, endlich gebrochen ist.

Was nun die Bäume dieses Jahr schöner sind als früher, das sind die Gehwege in der Allee schlechter. Noch nie waren diese Wege in einem so schlechten Zustand, als wie dieses Jahr. Ausgenommen sind jene Teile, welche mit Mosaik oder Platten belegt sind. An verschiedenen Stellen stehen die Steine des Untergestückes derart vor, daß man glaubt, man ginge in einem entlegenen Dorfe und nicht in der Weltkurstadt auf dem Ring spazieren. Man sehe sich den Teil von der Rüdesheimer- bis zur Schier-

---

…er weiter um sich greift, aber in der Gluthitze dieses Sommers eine geradezu unheimliche Steigerung erfahren hat. Sensationsprozesse aller Art lassen erkennen, wie leichtsinnig und frivol viele Damen der amerikanischen Gesellschaft den Bund fürs Leben eingehen; die Geistlichen haben einen Kreuzzug gegen diese Entartung aller Gefühle für Pflicht und Familie unternommen, und man sieht in dieser Scheidungsmanie mit Recht eine ernste Gefährdung der notwendigen sozialen Grundlagen des Lebens. Die Statistiken, die das Volkszählungsbureau in Washington veröffentlicht, beleuchten die Situation mit deutlich sprechenden Zahlen. Danach läßt sich feststellen, daß 10 Prozent aller Ehen, die in den Vereinigten Staaten geschlossen werden, durch Gerichtsbeschluß eine Trennung erfahren, und zwar ist das Eheglück durchschnittlich nach fünf Jahren vorbei. Auf die einzelnen Berufe verteilt sich das Scheidungsfieber in der Weise, daß Schauspieler und Künstler am häufigsten und am raschesten das Band Hymens zerschneiden. Dann kommen die Handlungsreisenden, die es ebenfalls nicht lange in Ehefesseln auszuhalten scheinen, die Kaufleute, Beamten usw. Die Geistlichen sitzen unter allen Berufen am festesten am häuslichen Herd. Diese Zustände lassen sich nur verstehen, wenn man bedenkt, daß die Scheidung unzufriedenen Eheleuten sehr leicht gemacht wird, daß sie zur Modesache geworden ist, und daß man seinen Stolz darin setzt, die Trennung der Ehe zu einem amüsanten Witz zu gestalten und die unmöglichsten Ehescheidungsgründe vorzubringen. Einige berühmte Prozesse der letzten Jahre enthüllen wunderliche Motive, aus denen die Amerikanerin die Gemeinschaft mit dem Gatten aufgibt. So klagte Helen Alderich auf Scheidung und auf eine jährliche Rente von 20000 M, weil sie ihr Mann „grausam behandelt" habe. Worin bestand die Grausamkeit? „Wenn wir zusammen im Auto ausfuhren, so behauptete die Dame, versprach er mir vorher, recht langsam zu fahren. Aber auf der Straße vergaß er dann sein Versprechen und raste so schnell, daß es mir schwer war, mich festzuhalten, und ich fürchtete, meine Gesundheit zu schädigen." Der Gerichtshof hat den Ernst dieser Beschuldigung erkannt; er hat den unwürdigen Gatten verurteilt und ihm auch das Kind abgesprochen.

Aus der Geschichte des Strohhuts. Wir können uns heute den Sommeranzug ohne Strohhut nicht denken, aber es ist noch gar nicht so lange her, daß dieser Gedanke einem eleganten Herrn oder einer Modedame ebenso unmöglich war wie heute selbstverständlich. In das Reich der vornehmen Damentoilette hat der Strohhut erst im 18. Jahrhundert seinen Einzug gehalten; die Herren haben sich noch viel später dazu entschlossen, diese „plebejische" Kopfbedeckung anzunehmen; die Dandys haben sich bis weit in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dagegen gewehrt, und erst als im Panamahut eine exotische, vornehme und überaus teure Sorte, gleichsam der König unter den Strohhüten, entdeckt wurde, ist dem durch die Jahrhunderte hin verachteten und vernachlässigten Kleidungsstück eine wohlverdiente Ehrenrettung zuteil geworden. Die Alten haben wohl die Kopfbedeckung aus Strohgeflecht doch nur bei Bauern und Landarbeitern gekannt. Aber erst das Rokoko, die Epoche der galanten Schäfereien, der idyllischen Feste im Freien und der sentimentalen Naturverehrung, gewährt dem Strohhut den siegreichen Einzug in die große Mode. Der verachtete Bauernhut, der übrigens noch lange „Salzburger" oder „Regensburger" heißt, wird zum „dernier cri" der Eleganz. Zunächst ist es die „Chapeau-Bonnette", die aufkommt, ein Seidenhut mit großem Strohschirm. Aber um 1780 sind dann völlige Strohhüte ein notwendiger Bestandteil der großen Toilette.

steiner Straße an; außerdem lassen auch die anderen Teile zu wünschen übrig. Sollte Sparen hier die Ursache sein, so gäbe es doch andere Stellen, wo „sparen" mehr angebracht wäre als hier. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, die Straßenbauverwaltung zu veranlassen, die Gehwege in der schönen Allee etwas besser im Stand zu halten.

Ein Ringbewohner.

Das Nassauer Land.

Der Kaiser in Bad Homburg.

Gelegentlich seines Besuches in Bad Homburg erkundigte sich der Kaiser beim Oberbürgermeister Lübke nach dem Chulalongkorntempel. Wie erinnerlich, hatte der König Chulalongkorn von Siam der Stadt Bad Homburg einen Tempel geschenkt, der die ihm zu Ehren benannte Quelle schmücken sollte.

Das Bauwerk ist zwar in Homburg eingetroffen, doch fehlt es noch an dem Geld (rund 35 000 M) für die Aufstellung. Der König hatte nämlich versprochen, den Tempel fertig aufstellen zu lassen. Da er inzwischen gestorben ist, so hat sich der siamesische Konsul in Hamburg der Sache angenommen, auch das Auswärtige Amt war schon damit befaßt. Der Bescheid aus Siam steht aber noch immer aus. Der Kaiser hörte mit Interesse von der Sache und sprach die Hoffnung aus, daß sich die Angelegenheit bald im Interesse Homburgs erledigen werde. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rüdiger wurde vom Kaiser gebeten, über die neue Quelle zu referieren. Er wies darauf hin, daß schon in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts der Pariser Professor Abbé Richard festgestellt habe, daß man 50 Meter von der Seufzerallee entfernt auf eine Quelle stoßen müsse. Diese Voraussage sei in der Tat eingetroffen. Der Kaiser, der auf dem Gebiet der Balneologie gut bewandert ist, machte einige sehr treffende Bemerkungen bezüglich der Homburger Quellen, deren purgierende Wirkung auch in Hofkreisen zu manchem Scherz schon Veranlassung gegeben haben soll.

Den Schloßumbau, welcher mit aller Energie betrieben wird, unterzog der Kaiser einer eingehenden Besichtigung. In eingeweihten Kreisen gibt man der Erwartung Raum, daß im nächsten Frühjahr mit einem längeren Besuch des Kaisers in Bad Homburg zu rechnen ist.

* * *

hl. **Bierstadt**, 16. Aug. Morgen findet hier eine Revision der Quittungskarten statt. — Das Wohnhaus Langgasse Nr. 30 hier, den Eheleuten Martin Marke in Biebrich gehörig, ging zum Preise von 18 400 M in den Besitz der Eheleute Glaser Heinrich Link von hier über. — Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung die Neuverpachtung der dieses Jahr Martini pachtfrei werdenden Grundstücke auf die Dauer von 12 Jahren beschlossen. — Ein Gesuch des Gärtners L. Möbus betr. die Errichtung dreier Gewächshäuser im Distrikt Haiern wurde auf jederzeitigen Widerruf genehmigt. — Der für die Distrikte Schülerspfad und Gemeindefeld beschlossene abgeänderte Fluchtlinienplan wurde endgültig festgesetzt.

dt. **Rambach**, 16. Aug. Ein frecher Einbruch wurde bei dem Maurer Christian Ufinger II. verübt. Der Dieb entwendete eine Damenuhr mit goldener Kette, eine goldene Herrenuhrkette, ein goldenes Armband und ein Trauring. In der Wohnung war alles ausgeräumt und durchgewühlt. Von dem Dieb fehlt bis jetzt jede Spur.

h. **Oestrich**, 16. Aug. Die Milchpreise sind auch hier von 20 auf 24 ₰ gestiegen.

h. **Hattenheim**, 16. Aug. Unlängst fand hier die diesjährige Frühjahrs-Generalversammlung des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte statt. Nach dem Jahresbericht belaufen sich die Einnahmen auf 4661.18 M, denen an Ausgaben 4563.80 M gegenüberstehen. Das Gesamtvermögen des Vereins für 1910 beträgt 3961.69 M. Zu den Verwaltungskosten erhält der Verein einen Zuschuß aus der landwirtschaftlichen Vereinigung von 600 M und aus der Landwirtschaftskammer 300 M. Bezüglich der Hebung der Rindviehzucht im Rheingaukreise regte Landrat Wagner die Gründung eines Viehzuchtvereins an. Weiter wurde eine Einrichtung von Viehweiden beantragt. Desgleichen empfahl der Vorsitzende Feldgrasgarten, sogenannte Lümmelwiesen anzulegen, um dem Futtermangel wirksam entgegenzutreten.

s. **Stephanshausen**, 16. Aug. In dem Besitztum des Landwirts Martin Schmelzer brach kürzlich Feuer aus, welches in kurzer Zeit die mit Erntevorräten gefüllte Scheune nebst Stallung in Asche legte.

s. **Rüdesheim**, 16. August. Die vor einen kleinen Lastwagen gespannten Pferde des Gutsbesitzers A. Rust scheuten gestern nachmittag plötzlich und rannten in rasendem Tempo vom Bahnhof her durch die Rheinstraße. Der Fuhrknecht versuchte die Tiere aufzuhalten, wurde aber zur Seite geschleudert und trug erhebliche Verletzungen davon. Erst nachdem die Pferde einen Laternenpfahl umgerissen und an einem weiteren hängen geblieben waren, gelang es, sie zu bändigen. — Die hiesigen Milchhändler haben den Milchpreis von 22 auf 24 Pfg. für das Liter erhöht.

☐ **St. Goarshausen**, 16. Aug. Der nächste Aufnahmetermin für Unterbringung pflegebedürftiger Kinder im Kinderpflegeheim in Nastätten ist auf den 11. September festgesetzt. Anträge auf Aufnahme sind alsbald an den Kreis-Ausschuß in St. Goarshausen zu richten. Das Pflegegeld beträgt für Kinder aus dem Kreise St. Goarshausen 33.60 M, für auswärtige Kinder 45 M für eine Kur von 28 Tagen. — Auf die Wichtigkeit der Erlernung des Schwimmens hat der Landrat des Kreises St. Goarshausen die Schulbehörden und Bürgermeistereien aufmerksam gemacht. Er wolle besonders die schulpflichtige Jugend hierzu anregen.

× **Braubach**, 16. Aug. Ein in einem hiesigen Hotel zur Kur weilender Herr badete kürzlich im Rhein. Des Schwimmens unkundig, geriet er in eine seichte Vertiefung und war dem Ertrinken nahe. Der Arbeiter Labonte sprang hinzu und rettete den bereits Leblosen. Die Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg.

i. **Klingelbach**, 16. Aug. Am 22. d. M. findet hier die amtliche Lehrerkonferenz der Inspektion Dörsdorf statt.

):(**Nassau**, 16. Aug. Dem Pfarrer Jacob Jung von hier wurde zum 1. Oktober d. Js. die Pfarrstelle in Höhr übertragen.

+ **Diez**, 16. Aug. Das hiesige Bataillon, das auf den Truppenübungsplatz Elsenborn abrücken sollte, wurde mit Rücksicht auf die unter den Mannschaften des Truppenübungsplatzes herrschende Ruhr auf telegraphischen Befehl in der Garnison zurückgehalten.

♂ **Altendiez**, 16. Aug. Zu einer schönen Feier gestaltete sich das 25jährige Jubiläum des hiesigen Turnvereins. 15 Vereine nahmen an dem imposanten Festzug teil. Die Festrede hielt Pfarrer Bender, worauf Frl. Herbst namens der Frauen und Jungfrauen eine prachtvolle Fahnenschleife überreichte. Den Schluß bildete ein wohlgelungenes Volksfest. — Zu einer wüsten Schlägerei zwischen einem Budenbesitzer und mehreren Burschen aus Schönborn kam es auf dem hiesigen Turnfest. Stöcke, Biergläser und Steine dienten als Kampfeswerkzeuge. Zwei Leute erlitten nicht unerhebliche Verletzungen. Der Bürgermeister schritt mit Hilfe des Polizeidieners ein, schlichtete den Streit und sorgte für das Verbinden der Verletzten.

× **Staffel**, 16. Aug. Im hiesigen Gemeindewald stieß man auf eine neue reichhaltige Quelle. Der Ausbau sowie Zuführung derselben erfordern einen Kostenaufwand von 45 000 Mark. Man denkt die Fertigstellung bis Herbst d. Js. bewerkstelligen zu können.

i. **Zorn**, 16. Aug. Das Zweigvereinsfest der Gustav-Adolf-Stiftung im Dekanatsbezirk Langen-Schwalbach wird kommenden Sonntag hier abgehalten. — Den Bürgermeistern Presber in Ramschied und Roßbach zu Hilgenroth wurde das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

× **Von der Lahn**, 16. Aug. Infolge Futtermangels sind in sämtlichen Lahnstädtchen wie in allen Kleinstädten Nassaus die Milchpreise um 2 ₰ gestiegen. Da viele Landwirte ihren Viehbestand verringern, sind die Preise für Jung- und Zuchtvieh erheblich gesunken.

ff. **Villmar**, 16. Aug. Der vom hiesigen Gesangverein „Teutonia" veranstaltete Gesangwettstreit hat eine Einnahme von 7886 M gebracht.

ff. **Weilburg**, 16. Aug. An dem an der hiesigen Landwirtschaftsschule begonnenen vierwöchentlichen Unterrichtskursus nehmen 25 Lehrer aus den Regierungsbezirken Wiesbaden und Cassel teil. — Der Wasserstand der Lahn ist gegenwärtig ein so niedriger, daß man an manchen Stellen trockenen Fußes von einem Ufer zum anderen gehen kann. Das „Rollschiff", welches die Verbindung zwischen der Stadt und der „Hauselay" aufrecht erhält, mußte seine Fahrten einstellen. In der Nähe der Kettenbrücke ragen Felsenspitzen aus der Lahn und wurden auf einem derselben die Zahlen 13. 8. 1911 eingemeißelt. Die ältesten Einwohner Weilburgs können sich eines solch niedrigen Wasserstandes der Lahn nicht erinnern. Viele Mühlen müssen ihren Betrieb einstellen.

ff. **Dillenburg**, 16. Aug. An Stelle des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Lehrers Schlosser von hier wurde Lehrer Röhrig aus Oberweyer gewählt und von der Regierung bestätigt.

i. **Laufenselden**, 16. Aug. Die Gebr. Helmer hier kauften die im Aartale unterhalb der Station Laufenselden gelegene Bongesmühle, um in derselben eine Pension zu errichten.

♆ **Idstein**, 16. Aug. Kürzlich fand hier unter Leitung des Feuerlösch-Inspektors Rabenhauer ein Fachkursus für Feuerwehrführer statt. An demselben nahmen 30 Führer aus den Kreisen Usingen, Ober- und Untertaunus und Wiesbaden-Land teil. — Die Kreissynode für das Dekanat Idstein wird am 28. September d. Js., vormittags 10 Uhr, in der hiesigen evangelischen Kirche abgehalten. — In der letzten Stadtverordnetensitzung kam der Verwaltungsbericht für 1910 zur Verlesung. Nach demselben betragen die gesamten Mehreinnahmen 9054.75 M. Die Mehreinnahmen des Wasserwerks betragen 6133.12 M, während der Zuschuß zu den Krankenhauskosten 3613.07 M beträgt. Der Haushaltsplan für 1911 schließt ab mit 159 935.29 M. Des weiteren wurde beschlossen, ab 1. April 1912 eine neue Lehrkraft an der Realschule anzustellen.

h. **Niedernhausen**, 16. Aug. Die hiesige Gemeinde erhält am 4., 9. bis 10. und 21. September Einquartierung. — Nach Beschluß der Gemeindevertretung soll künftig das Kirchweihfest am zweiten Sonntag im September gefeiert werden; doch wird es diesmal wegen der Einquartierung am 10. September abgehalten. — Infolge der oft mit den Spätzügen hier eintreffenden Fremden soll die Polizeistunde auf 12 Uhr verlängert werden.

= **Eppstein i. T.**, 16. Aug. Der hiesige Lokal-Gewerbeverein wird im März k. Js. sein goldenes Jubiläum feiern und mit demselben eine Kunst- und Gewerbe-Ausstellung für den Ortsbezirk, sowie eine Ausstellung von Arbeiten für Lehrlinge und Gewerbeschüler mit Prämiierung verbinden.

♂ **Unterliederbach**, 16. Aug. Seit Anfang ds. M. wird der hier bei seinen Eltern wohnhafte 20jährige Kaufmann Phil. Wagner, der bei den Höchster Farbwerken in Arbeit stand, vermißt. Der junge Mann, der in letzter Zeit ein etwas scheues Wesen zur Schau trug, war 1.80 Meter groß, trug dunkelbraunen Anzug und gelbe Schnürschuhe.

h. **Flörsheim**, 16. Aug. Die unweit der Landstraße nach Bad Weilbach gelegene Papierfabrik Riese ist gestern abend vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist noch nicht aufgeklärt. Der Schaden soll sehr bedeutend sein. Schwer zu kämpfen hatten die Wehren aus den umliegenden Ortschaften mit dem herrschenden Wassermangel. Kurz darauf brach ein zweites Feuer in dem Hause des Schuhwarenhändlers Lenz aus, wobei die anstoßende Scheune in Asche gelegt wurde.

⊙ **Sossenheim**, 16. Aug. In einer hier stattgehabten Versammlung der sozialdemokratischen Organisation für den Wahlkreis Höchst-Homburg-Usingen wurde Reichstagsabgeordneter Brühne einstimmig als Kandidat für die Reichstagswahl aufgestellt. Der Versammlung wohnten Vertreter aus 50 Ortschaften bei. Die Zahl der Organisationsmitglieder ist auf 3874 angewachsen.

÷ **Höchst**, 16. Aug. Beim Abstoßen von fünf Güterwagen auf einen Königsteiner Personenzug fuhren diese mit solchem Anprall auf, daß mehrere im Zuge sich befindliche Passagiere gegeneinander geschüttelt wurden und dabei Verletzungen meist leichter Natur erlitten. — In dem Befinden des Dienstmädchens Sophie Meier, das sich mit Lysol zu vergiften suchte, ist eine Besserung eingetreten und hoffen die Aerzte, sie am Leben zu erhalten.

[•] **Frankfurt a. M.**, 15. Aug. Ein interessanter Streit ist hier zwischen den beiden Zeitungen „Frankfurter Nachrichten" und „Frankfurter General-Anzeiger" ausgebrochen. Erstere beschuldigt letztere unlauterer Konkurrenzmanöver und dadurch verursachter Geschäftsschädigung. Sollte den „Frankfurter Nachrichten" der Nachweis der erhobenen Beschuldigungen gelingen, so dürfte allerdings das Vorgehen des „Frankfurter General-Anzeigers" aufs schärfste zu verurteilen sein. Die „Frankfurter Nachrichten" haben eine Schadenersatzklage auf eine Million Mark gegen den Verlag des „Frankfurter General-Anzeigers" und die beiden Inhaber Herrn Horstmann und Witwe Horstmann eingereicht. Die Klage stützt sich auf § 826 B.-G.-B. (vorsätzliche Schadenzufügung in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise) und auf § 1 des unlauteren Wettbewerbsgesetzes.

Aus den Nachbarländern.

§ **Mainz**, 16. Aug. In der hiesigen Herberge zur Stadt Worms gerieten mehrere Arbeiter in Streit, wobei das Messer eine Hauptrolle spielte. Der Tagelöhner Fritz Jung aus Kaiserslautern erhielt 7 Stichwunden in den Kopf und mußte in hoffnungslosem Zustande durch die Sanitätswache nach dem Rochushospital verbracht werden. — Auf eine Eingabe des hessischen Anglerbundes hat die Regierung verfügt, daß für die linksseitigen Stromarme bei Nackenheim, Mombach, Heidesheim, Frei-Weinheim und Gaulsheim, sowie die Hafenarme bei Gustavsburg das Fischen mit der einfachen Handangel gestattet ist. Für den Altrhein bei Lampertheim, Goddelau und Ginsheim, sowie für diejenigen Stromarme, die für die Schiffahrt nicht mehr in Betracht kommen, ist die Erlaubnis zur Ausübung der Angelfischerei von der Zustimmung der Fischereipächter abhängig.

+ **Darmstadt**, 16. Aug. Bei einer Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse Niedermodau im Odenwald wurde ein Kassenfehlbetrag von 800 000 Mark festgestellt, welcher von dem seit Ende voriger Woche flüchtigen Kassierer Philipp Adam unterschlagen worden ist. Nach einer Erklärung des Aufsichtsrates müssen die Mitglieder annähernd 500 000 Mark des Defizits tragen. Es sind meistens mittlere und kleinere Handwerker, welche der enorme Verlust trifft.

S. **Bingen**, 16. Aug. Das Fahrwasser durch das „Binger Loch" ist wieder frei und die Schiffahrt kann ununterbrochen vor sich gehen. — Ertrunken ist in dem hiesigen Hafen ein 16jähriger Junge von hier mit Namen Kaiser. Die Leiche wurde noch nicht gefunden. Der Junge konnte nicht schwimmen.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Schöffengericht.)

Ein Swinegel. — Immer höflich.

v. Hinter verschlossenen Türen wurde gegen den Arbeiter Emil D. von Byneck verhandelt, der am 23. Juli d. J. zu Schierstein an einem Kinde unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis. — Der Droschkenkutscher Wilhelm B. von hier hat eine polizeiliche Strafverfügung von 4 M erhalten, weil er sich einem Fahrgast gegenüber bei Ausübung einer Fahrt ungebührlich benommen hatte. Er beantragte gerichtliche Entscheidung. Das Gericht erhöhte aber die Strafe auf 5 M.

Der Alkohol. — Unterschlagung. — Unredliche Freunde.

W. Im betrunkenen Zustande war der Maurer Karl W. aus Wallau auf dem Bahnhof am Landesdenkmal mit einem Beamten wegen eines Schokoladen-Automaten in Streit geraten, in dessen Verlauf W. beleidigende Aeußerungen gebrauchte. Als Strafe wurden zehn Mark angesetzt. — Gelegentlich eines Gastspiels entlieh sich der Schauspieler Ad. R. aus Berlin eine Hobelbank, gab diese aber nicht mehr zurück, machte sie vielmehr zu Geld. Das Urteil lautete auf 1 Woche Gefängnis. — Die Gelegenheitsarbeiter Aug. St., R. Sch. und R. stahlen in der Nacht zum 5. Juli in einer Wirtschaft einem zugereisten Freunde das Portemonnaie mit 62 M Inhalt. R. erhielt 6 Wochen, St. und Sch. je 4 Wochen Gefängnis.

•

Ein Prügelpädagoge.

Mainz, 16. Aug. Wegen Mißhandlung von Schulkindern verurteilte die hiesige Strafkammer den dieserhalb bereits zweimal vorbestraften Volksschullehrer Peter Mauer aus Dromersheim zu 1 Monat Gefängnis.

Luftschiffahrt.

* **Luftschiff „Schwaben"**. Das neue Luftschiff „Schwaben" wird bei geeigneter Wetterlage von Baden-Baden aus Ende dieser Woche eine Fahrt nach Düsseldorf unternehmen. Wie lange die „Schwaben" dort bleiben wird, ist noch nicht bestimmt.

* **Der belgische Rundflug**. Der internationale Aeroplan-Rundflug durch Belgien wurde am Samstag mit der dritten Etappe von Tournai nach Blankenberge über 113 Kilometer fortgesetzt. Der Reihe nach starteten Tyck, Destelle, Lanser und Contenet. Lanser landete kurz nach dem Start wieder. Es gelang keinem, die Etappe zu beenden, vielmehr mußten sämtliche Flieger Notlandungen vornehmen. Destelle erreichte als Erster das Ziel. Tyck folgte kurz darauf.

* **Bei dem dänischen Ueberlandflug** ereignete sich ein verhängnisvoller Unfall. Der Aviatiker Poulain stürzte in der Nähe von Aalborg mit seinem Eindecker ab und brach mehrere Rippen. Sein Zustand gilt als ernst, wenn auch nicht als hoffnungslos. Der Unfall ist auf einen Bruch der Stahlrohrkonstruktion zurückzuführen.

* **Französische Höhenrekorde**. Einen neuen Rekord stellte Hauptmann Julien Felix in Etampes auf. Damit ist die Liste der Höhenflüge um einen neuen Erfolg vermehrt worden. Die Rekordmänner des Höhenfluges waren innerhalb zweier Jahren: Latham 29. August 1909: 155 Meter; Lambert 18. Oktober 1909: 300 Meter; Latham 1. Dezember 1909: 453 Meter; Latham 7. Januar 1910: 1000 Meter; Morane 7. Juli 1910: 1384 Meter; Chavez 3. September: 2582 Meter; Wijnmalen 8. September: 2587 Meter; Legagneur 9. Dezember 3100 Meter; Loridan 8. Juli 1911: 3180 Meter; Felix 5. August: 3350 Meter.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 22, niedrigste Temp. 14.
Barometer: gestern 760,08 mm, heute 760,03 mm.

Voraussichtliche Witterung für 17. August:
Zeitweise noch wolkig. Temperatur wenig geändert. Nur vereinzelt noch Regenfälle in Schauern.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neukirch 1, Marburg 1, Wißenhausen 1, Schwarzenborn 1, Kassel 1, Trier 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.44 heute 1.38; Lahnpegel Weilburg gestern .96 heute .90

17. Aug.	Sonnenaufgang	4.45	Mondaufgang	10 —
	Sonnenuntergang	7.22	Monduntergang	1.38

Schrift- u. Geschäftsleitung: **Konrad Leybold**.
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: **Dr. Emil Mäpeln**; für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport- und Gerichtsnachrichten: C. A. Autor; für den Inseratenteil: **Hans Buschmann**. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Das Spartalent in der Küche. Nicht jede Hausfrau kann eine Kochkünstlerin sein, aber jede hat die Möglichkeit, mit wenig Geld eine wirklich wohlschmeckende, kräftige Kost zu bereiten, wenn sie sich von den Heinzelmännchen Maggi's Fabrikaten, helfen läßt. Einige Tropfen Maggi-Würze verleihen Suppen und Fleischgerichten kräftigen, pikanten Wohlgeschmack. Maggi's 30 verschiedene Suppensorten liefern durch einfaches Kochen mit Wasser vorzügliche Suppen; aus Maggi's Bouillon-Würfeln bereitet man in wenigen Sekunden eine appetitanregende Bouillon. Man achte streng darauf, daß man stets die echten Maggi-Fabrikate erhalte; der Name „Maggi" bietet Gewähr für tadellose Qualität. 29794

Zu vermieten.

Wohnungen.

9 Zimmer.

Friedrichstr. 14. hochherrschaftl. Etagen-Wohnungen, 2. od. 3. Stock. 9 Zimmer (resp. 7 Zimmer) und 1 helle Wohndiele. Aller Komf. der Neuzeit. Lift. Warmwasserheizg., Tresor, komplette Badeeinrichtung per sofort oder spät. Näh. Teppich-Haus Elvers u. Pieper. 3894

Adolfs-Allee 27. 2. Etage, 8 bis 9 sehr große Zimmer, große Veranda, Gas und elektr. Licht, 2 Aufgänge, alles nötige Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Die Wohnung ist neuhergerichtet u. jederzeit einzusehen. Näh. Gth. 1. St. lks. 3729

8 Zimmer.

Langgasse 26. 1. St., 8 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizg. auf 1. Okt. evtl. früher z. vm. Die Wohnung eignet sich auch für Pensionszwecke. Näheres 1. Stock rechts. 3733

In nächster Nähe des Kurhauses
herrschaftl. Wohnungen
von 8 Zimmern, d. Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. **Museumstraße 5,** Bureau. (29808

7 Zimmer.

Friedrichstr. 37. 2. St., 7 Zim., Küche, Mansarde, Keller, zum 1. Okt. zu verm. 30081

6 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. Hoch-Part., 6 bis 7 große Zimmer, große gedeckte Veranda mit Vorgarten, Gas, elektr. Licht, alles nötige Zubehör, zwei Eingänge, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenhaus 1. Stock links. 3728

Jahnstr. 7, Bell-Etage, 6 Zim.-Wohn., neu herger., mit allem Komfort, Nähe d. Elektr. und Rheinstr. z. verm. N. p. 30372

Schwalbacherstr. 57. a. d. Allee u. in freier, luftig. u. gesund. Lage, i. N. 3 elektr. Haltest. diverser Richtungen, moderne 6 Zimmer-Wohnungen, mit Gas, Bad, elektr. Licht, Erker, Zimmer m. Holztäfelung, versch. Balkons u. m. reichl. Zubehör, z. verm. Näh. bei Hohlwein, 2. Et. rechts. 3660

5 Zimmer.

Adelheidstr. 1 (S.). 1. St., 5 Zim., Balk., Erker, Bad, K., Spk., 1 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, p. sofort z. verm. Näh. Speditionsbüro. 3736

Adelheidstr. 19, Südseite, ist die 1. Et., bestehend aus 5 großen, schönen Zimmern mit großem Balkon und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst, Bureau. 30378

Villa Bachmayerstr. 7. 1. Et., 5 Zim. mit Bad, Balkon, gr. Veranda, elektr. Licht, Hälfte des Gartens p. 1. Oktober z. verm. Näh. pt. u. Webergasse 43. 29805

Dotzheimer Str. 105. 5—6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör billig per 1. Oktober zu vermieten. 30434

Frankenstr. 3, 2. 5 Z.-W. m. Balk., Gas, ev. 3 od. 4 Z.-W., per Okt. Näh. part. 30364

[illegible]str. 14. 1., sch. 5 Z.-W. m Bad, Balk. u. r. Zub. z. 1. Okt zu verm. Näh. part. 29806

[illegible]str. 19. 3., hochherrsch. 5 Zim.-Wohn. gl. od. 1. Okt. z. verm. Näh. das. 30044

[illegible]str. 2. 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, evtl. 2×2 Zimmer u. Küchen, per 1. Okt. zu vm. Näh. bei Löffler, 1. St., oder [illegible] im Laden. 3812

Loreleiring 11. Neubau, schöne 5 Zimmer-Wohnung im 1. u. 2. St. mit reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31. 3. 3876

Luisenplatz 8. 2., 5 Zimmer mit Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 3724

[illegible]str. 13. 2. Et., 5 Zimmer-Wohnung m. allem Zubehör, Mansarde, per 1. Okt. zu vm. Näh. im Seifengeschäft. 3865

[illegible]str. 20. 2. u. 4. St., je 5 gr. Zimmer, mit Küche, Bad, Kohlenaufzug, großem Balkon, Vor- u. Hintergarten, per gleich z. verm. Näh. Carl [illegible], Bahnhofstr. 16. 3741

Oranienstr. 14. Vdh. 2. Etage, 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Gas vorh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort od. z. 1. Okt. z. verm. N. Vdh. 1. St. 3725

Philippsbergstr. 14. Privat-Zugang Gartenweg Querfeldstraße zwischen 1 u. 3, zwei schöne 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, freie Lage, Südseite, Bad, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz, z. sof. od. später zu verm. Näh. in 2. Stock. 3794

Am Schloß, Apotheke Siebert, 5 Zim., Küche, Bad, Erker, Balk., elektr. Kohlenaufzug. Auch kann die ganze 1. Etage, 9 Zim. (für Arzt passend), vermietet werden. 3909

4 Zimmer.

Albrechtstr. 33, 4 Z.-W. m. Zub. p. 1. Okt. z. v. N. 2. St. 30228

Albrechtstr. 36. 4 Zimm.-Wohn. m. Zub. 3. Stck. Anzus. vorm. Näh. 2. Stock rechts. 29807

Bismarckring 17. 4 Zimmer-Wohnung, Hochpart., große Räume, mit allem Zubehör, für 800 M per sofort oder später zu verm. 3701

Bismarck-Ring 26. Hochp. r. 4 Z. m. Zub. p. 1. Okt. N. 1. St. l. 30445

Blücherstr. 30. 1. sch. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör p. sof. zu verm. Näh. das. oder Bertramstr. 17, Laden. 3800

Bülowstr. 11. sch. 4-Zim.-W. m. Bad u. Zub. N. v. 10—12 u. 3—6. 30496

Dotzheimerstr. 28. Vdh. 1. St., 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, per 1. Okt. od. früher zu vermieten. 3700

Dotzheimerstr. 41. Vdh. 2. St., 4 Zim.-Wohn., Küche, Kell., Mans. pp., p. 1. Okt. z. verm. Näh. daselbst Mtb. part. bei Hausm. Kilian. 3885

Dotzheimerstr. 73. 4-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. vm. Näh. Roffel. 30483

Dotzheimerstr. 78. Vdh., 4 Zim.-Wohnung, Küche, Kell., Mansarde, per 1. Okt. zu verm. Näh. part. daselbst. 3888

Gustav-Adolfstr. 15. sch. 4-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. das. 30493

Karlstrasse 24, 2. Etg.
4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Bad, 1 Mansarde. Preis 800 Mk. jährlich per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Karlstraße 24, part. lks. 30393

Karlstr. 37, p. o. 1. l., 4 Z., Mans., 2 K. p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1. St. 30269

Karlstr. 39. 3. St., schöne frdl. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör s. gleich od. später zu verm. N. daselbst Mtb. 1. St. oder Dotzheimerstr. 28. 1. r. 3696

Kaiser-Friedrich-Ring 4. P.-W. 4 Zim. u. Zub. z. verm. 30157

Loreleyring 11. Neubau, schöne 4 Zimmer-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St. m. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31. 3. 3863

Marktstr. 25. 4 Zimmer-Wohn. mit Zubeh., auch geteilt, per 1. Okt. z. vm. N. Schubladen. 3730

Mauritiusstr. 5. 1. Et., schöne 4 Zim.-Wohn. m. Bad u. Zubehör, per 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. 2. St. rechts od. i. Tapetenladen, pt. 3911

Michelsberg 18, 1. Stock, ist eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 30365

Moritzstr. 64. 2. St. 4 schöne Zimmer m. Balk., 1 Frontspitzzimmer, Mansarde, zwei Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 3776

Nerostr. 14. schöne 4-Zim.-W. mit Zubeh. zu verm. Näh. 1. St. 9134

Nerostr. 46, Eck-W., Balk., 4 Z. Zubeh. sof. zu verm. 30435

Philippsbergstr. 17/19. 4 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Mansarde, per sofort oder später: daselbst eine Mansarden-Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Schröder. 3797

Rheingauerstr. 2. zwei 4 Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort einger., per 1. Okt. z. verm. N. bei Kirchner, part. 3698

Riehlstr. 22, 4 Zim., neu herg., z. v. Näh. Emserstr. 8 b. Menges. 30470

Römerberg 14, pt., 4 Z. u. Zub., n. herg., s. od. sp. z. v. Näh. pt. u. 2. 30501

Röderstr. 12. sch. 4-Z.-W. auf 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30484

Röderstr. 47. früh. 41. nächst d. Taunusstr., Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. p. sofort od. 1. Okt. z. verm. N. bei Bücher, i. Laden. 3805

Schwalbacherstr. 52. 3. Et., 4 u. 5 Zim.-Wohn. mit Zentral-Heizung u. all. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Emserstraße 2. 2. St. lks. 3867

Schwalbacherstr. 57. a. d. Allee u. in freier, luftig., gesunder Lage, Nähe 3 elektr. Bahn-Haltestellen, Stadtzentr., mod. 4 Zimmerwohnungen m. Gas, Bad, elektr. Licht, Erker, zwei Balkons u. reichl. Zubehör, billigst zu verm. Näh. bei Hohlwein, 2. Et. rechts. 3659

Schulgasse 7. 1., 4 Z. u. K. 30033

Webergasse 39. Ecke Saalg., 1., 4-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. im Eckladen. 30345

Yorkstr. 12. sch. 4-Z.-W. m. Zub. p. 1. Okt., evt. gleich. N. 1. St. 30308

3 Zimmer.

Adlerstr. 13, H., 3 Zim.-Wohn. m. Zub. p. sof. z. vm. 30211

Adlerstr. 33, 1., 3-Zim.-Wohn. m. Küche p. 1. Aug. z. verm. 29809

Adlerstr. 42. Part.-Wohn., 3 Z. u. K. m. od. ohne Stall, sof. zu verm. 30135

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zubeh. p. sof. z. vm. Näh. Adelheidstr. 93. 1. 29810

Adolfstr. 1. i. Seitenb., 3 Zim., Küche u. Keller z. verm. Näh. im Speditionsbureau. 3644

Adlerstr. 67, 3-Zim.-W. z. v. 30498

Adlerstr. 67. Vorderh.-Frontspitz, 3 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3831

Adolfstr. 1. 3., 3 Zim. u. Zubehör auf 1. Okt. z. verm. N. i. Speditionsbüro part. 3737

Bleichstr. 13. Vdh. 2., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. z. verm. Näh. Adelheidstr. 93, 1.

Bleichstr. 49. Ecke Bismarckrg., 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, 2 Balk., zwei Keller, 2 Mans., Gas vorh., per 1. Okt. zu verm. N. part. im Zigarrenladen. 3824

Bleichstr. 21. 3 Z.-W. p. 1. Okt. zu verm. N. part. 30344

Blücherstr. 26. 2., 3 Zim., Küche, Keller 1. Okt. z. verm. 30038

Blücherstr. 32. sch. 3-Z.-W. m. Z. bill. z. verm. N. i. Part. 30305

Dotzheimerstr. 26. Mtb., Dachw. 2mal 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 30199

Dotzheimerstr. 41. Gth. 1., 3 Z., Küche, Keller pp. per sofort zu verm. Näh. das. Mtb. part. bei Kilian. 3868

Dotzheimerstr. 63. Mtb., 3 Zim.-Wohnung, Küche, 2 Keller, p. sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock l. 3889

Dotzheimerstr. 83. Vdh. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller, Gas vorh., p. 1. Okt. zu verm. N. Dotzheimerstr. 96. 1. 3892

Dotzh. Str. 88. Mtlb., 1. St., 3 Z. Wohn. m. Zubeh. p. sof. z. vm. Näh. das. b. Alberth. 29812

Dotzheimerstr. 98. Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 29938

Dotzheimerstr. 94. Vdh. 1. St., 3 Zimmer-Wohn. mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. N. im Metzgerlad. 3894

Dotzheimerstr. 105. Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., bill. zu verm. 29813

Dotzheimerstr. 109, Mtb., 3-Zim.-Woh. sof. od. sp. z. verm. 30500

Dotzh. Str. 114. sch. 3-Z.-W. p. 1. 10. N. Friehl, Loreley-Rg. 2. 1. 30429

Dotzheimerstr. 124. 4., 3-Z.-W. p. s. od. sp. z. v. N. p. 30469

Drudenstr. 8, 3-Z.-W. z. vm. 30433

Ellenbogengasse 15. Gth., 2. Et., 3 Zim. m. Zubeh., im Abschl., per sofort od. später z. verm. Näh. im Laden. 3865

Frankenstr. 23, Vdh., 3 Z.-W. gl. 30378

Grabenstr. 6. 1., sch. 3-Zim.-Wohn., neu herger., z. verm. Näh. Drogerie Roos, Metzgergasse 5. 30479

Göbenstr. 22. 3-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. vm. N. 1. St. r. 30369

Helenenstr. 14. 1., 3 Zim. u. K. p. 1. Okt. bill. z. vm. 30042

Helenenstr. 27, 3 Z., Küche u. Zub. auf gl. od. sp. zu v. N. Part. 30320

Hellmundstr. 2. Hth. 1., sch. 3-Z.-W., Gasleit. vorh., z. Okt. z. verm. 30343

Hellmundstr. 26. Vdh., 3-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. 30338

Für Handwerker geeignet.
Herrngartenstr. 7. pt., 3 Zim. mit Küche, Keller, Gartenh., p. Okt. z. verm. Näh. Vdh. 1. 29995

Hermannstr. 19. 1. r., 3 sch. gr. Zim., Küche u. 2 Kell. m. od. ohne Werkst. a. 1. Okt. z. vm. 156

Hermannstr. 21. 3 Z. u. Küche sof. od. z. 1. Okt. z. vm. N. bei Wiegand. 30086

Hirschgraben 13. 3 Zimmer u. Küche m. Bad per 1. Okt. z. verm. N. Büdingenstr. 4. 1. 3734

Kellerstr. 10. 3. Etage, 3-Zim.-Wohn. mit Mansarde, Küche und Keller, herrliche Lage, schöne Fernsicht, gute Luft, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Stock, links. 3856

Kellerstr. 22. Vorderh. 3. St., 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. August oder später zu verm. Preis jährl. 380 M. Näh. 1. Stock, links. 3851

Kleiststr. 15, sch. 3 Zim.-Wohn., pt. u. 2. St., p. 1. Okt. zu vm. N. Wielandstr. 13, pt. l. 30047

Auguststr. 1. 3 Z.-W. sof. z. vm. Näh. Platterstr. 80. 29817

Körnerstr. 2, Hinterh. Mans.-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör per 1. Okt. z. v. 40407

Körnerstr. 2, Hth. 1. 3 Zim.-Wohnung mit Zubeh., Balkon per 1. Okt. zu verm. 30407

Lehrstr. 12. Mittelbau, 3 Zim., Küche und Keller, monatlich 21 Mark per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. 3809

Lehrstr. 15. part., 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm., evtl. auf gleich. N. im 1. St. das. 3811

Lothringerstr. 34. sch. 3-Z.-W. 480 M. sof. o. sp. N. 1. St. 30443

Loreleyring 6. Hochpart., 3—4-Zim.-Wohnung für 550 M z. verm. Näh. im Lad. 30487

Kl. Langgasse 2. 3 Zimmerwohnung mit 1—2 Mansarden, Küche u. Keller sofort z. vm. Näh. i. Laden bei A. Westenberger Nachf. 3732

Metzgergasse 21. 2., Vorderh., an der kleinen Langgasse, schöne 3-Zimmerwohnung m. Zubehör, neu hergerichtet, p. sofort oder später zu verm. Monat 30 M. Näh. Grabenstraße 20, bei Ochs. 3653

Mauergasse 3/5. 3 Zimmer-, evtl. 4 Zimmer-Wohnung, m. Küche u. Keller z. verm. Näh. im Laden. 3718

Metzgergasse 28, 2. Neub., Zentralhzg. 1. St., 3-Zim.-Wohn., 2. Stock 2 leere Zimmer. Auskunft 3. Stock. 30457

Michelsberg 13, 3-Zim.-Wohng. nebst Zub. p. 1. Okt. z. verm. Näh. bei W. Menges. 30375

Michelsberg 21, sch. 3-Z.-W., K. M. u. K. sof. z. vm. Näh. 1. St. (29818

Nerostr. 6. 1., 3 Zim.-Wohn. m. Kammer u. 2 Kell. an kl. ruh. Familie z. 1. Okt. zu verm. Preis 440 M. 30045

Nerostr. 12, je 3-Z.-W., Küche u. Zubeh. i. 1. u. 2. Stock zu verm. Näh. Bierstadterhöhe 35. (9139

Oranienstr. 35, Vdh. 2. schöne 3-Zim.-Wohn. mit od. o. Zub. a. gleich oder 1. Okt. z. v. 9172

Philippsbergstr. 12. 2. Stock, sehr schöne 3-Zim.-Wohn., vollständig neu hergerichtet, mit Balkon, Keller, Mansarde, per 1. Oktober an ruhige Familie zu verm. Näh. part. bei Holsen. 3795

Rheingauerstr. 3. herrschaftliche Wohn., 1. Et., 3 Zim., Zub., Bad, 2 Kell., Gas, elek. Licht, Warmwasser p. 1. Okt. 30441

Riehlstr. 2. Vdh., 3-Zim.-W. p. 1. Okt. z. v. Näh. Hth. p. r. 30467

Riehlstr. 5, Mtb., 1. u. 3. St. 3 Z.-W. m. Z. p. 1. Okt. z. v. Näh. Vdh. 1. l. 30261

Riehlstr. 6. Vdh. 3, Gth. 1., 3 Zim. m. Zub. z. 1. Okt. z. verm. 30251

Riehlstr. 27. Hth., sch. 3 Zim.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. Moritzstr. 56, Schublad. 3743

Seerobenstr. 24. Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 29819

Sedanstr. 3. 1., gr. 3 Z.-W. z. 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30046

Schachtstr. 30, 2. St., 3 Z. u. K. z. vm. Preis 360 Mk. Näh. pt. (29820

Scharnhorststr. 8, 2., 3 Zimm.-Wohnung mit Zubehör zum 1. Okt. z. verm. N. 1. St. r. 3645

Schulberg 15, Gth., 3 Zim.-Wohn. auf gleich od. sp. z. vm. N. Vdh. p. 30292

Schulgasse 3. kl. 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 29993

Schulgasse 7. 2., 3 Z. u. K. 30033

Schwalbacherstr. 77. 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Keller, das. Hinterhaus part. große helle Werkstätte evtl. mit 2-Zim.-Wohn., auch können dazu noch 3 Räume gegeben werden, per sofort oder spät. Näh. part. 3840

Stiftstr. 21. pt., 3-Zim.-Wohn., Mansarde, 2 Keller, Klosett im Abschl., Gas vorhanden, alles der Neuzeit entsprech. hergerichtet, per sofort oder später z. verm. Preis 700 M. Näh. Gartenhaus pt. 3804

Waldstr. 78. 2., 3 Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubehör, Gas vorhanden, zu verm. Näh. bei Dauer, 1. St. 3738

Werderstr. 8. moderne 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. größ. Werkstätten. Näh. bei Herborn oder Göbenstraße 18 bei Gerner. 29823

Wellritzstr. 46. Hth. 1. 3 Zim. und Küche p. 1. Oktober. Näh. Zigarrenladen. 30296

Westendstr. 20. sch. gr. 3 Z.-W. Näh. Gth. 1. 30143

Wielandstr. 18. 3. u. 4. St., sch. 3 Z.-W. a. 1. 10. z. vm. 30049

Yorkstr. 18. gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. z. v. N. Ot. b. Petmecky. 2982

Zietenring 6. Hinterh., 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf sofort oder später zu vermiet., Preis 30 M monatlich. Näh. daselbst im Laden. 3806

Zietenring 12. Hth., 3- u. 2-Zim.-Wohn. i. Abschl., schön u. billig, per sofort od. spät. zu verm., schöne freie Lage im Westend. Näh. das. bei Teich od. bei Eigent. W. Sulzbach, Bärenstr. 4. 3814

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l. oder Mauritiusstr. 7, pt. 29810

Dotzheim.
Querstraße 4. Vdh. Hochpart., schöne 3-Zim.-Wohn., Küche u. Keller, sowie Stallung für 3 Pferde, nebst Remise, zusammen od. geteilt zu verm. Fuhrverdienst dabei in Aussicht. Näh. Dotzheim, Schiersteiner Straße 5, im Laden, oder Wiesbaden, Neugasse 5.

Dotzheim.
Schiersteiner St. 3. Vdh., Bel-Etage, schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Küche, Keller, Mansarde, event. auch groß. Stallung u. etwas Gartenland, preiswert zu verm. Sehr großer Hof u. Garten vorh., event. für Geschäftsbetrieb. Näheres Dotzheim, Schiersteiner Straße 5, im Laden, od. Wiesbaden, Neugasse 5, part. 3726

Dotzheim. Margarethenstr. 1. 2. Haltestelle der Elektrischen, schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon und allem Zubehör, billig zu vermieten. Näheres nebenan b. Silbereisen od. in Wiesbaden beim Eigentümer im Bureau, Adelheidstr. 21. 30327

In Rambach bei Wiesbaden ist eine schöne ges. 3 Zim.-Wohn. nebst Zub. m. Garten auch ohne sof. z. vm. Das. auch 1 schön. möbl. Zim. z. vm. Näh. b. **Heinr. Ruf.** 9125

2 Zimmer.

Adlerstr. 37, 2- u. 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. 1. St. r. 30214

Adlerstr. 43. Vorderh. 1. St., 2-Zim.-Wohnung, Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 3855

Adlerstr. 54. früher 48. Dach-Wohnung, 2-Zimmer- und 1-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller per sofort oder später. Näh. im Laden. 3858

Adlerstr. 57. 2 Z., K. u. K. p. 1. Juli z. verm. 29913

Adlerstr. 62. 3×2-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, daselbst auch Stallung für 2 Pferde mit Remise, per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Otto Weimer. 3854

Adlerstr. 63, 2 Z. u. K. z. v. 30442

Adlerstr. 66. 2 Z., Küche, sow. Hartingstr. 1, z. verm. 29828 Näh. Adlerstraße 66.

Adlerstr. 67. im Vorder- und Hinterhaus, 2-Z.-W. m. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3832

Adlerstr. 69. Seitenbau-Dach-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, daselbst kann auch ein großer Obstkeller mit übernommen werden, per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3849

Albrechtstr. 9. Vdh. Dachwohn., 2 Zimmer mit Zubehör per sofort od. später zu verm. N. Singer im Restaurant. (3715

Bertramstr. 11. Hth., 2. St., 2-Zim.-Wohn. z. v. N. p. 30403

Bertramstr. 17. Gartenh., sch. 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. sonst. Zubehör p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. im Büro im Hofe. 3789

Bismarckring 7. H. p. 2 Z.-W. zu vermieten. 29823

Bleichstr. 13. Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. spät. zu verm. (29833

Bleichstr. 18. Hth., 2 Zim. mit Zubeh. Näh. b. Hanson. 30253

Bleichstr. 34. Seitenbau 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 3689

Bleichstr. 36. Vdh., 2 Zimmer- u. 1 Zim.-Wohnung per sof. od. später zu vm. Näh. Vdh. 3. St. r. od. Neugasse 3, Samenhandlung. 3671

Bleichstr. 36. Hth., 2 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per sof. od. später z. verm. N. Vdh. 3. St. r., od. Neug. 3, Samenhandlung. 3673

Blücherstr. 15, 2 Zim. u. Küche i. Mittelb. p. sof. z. verm. 30312

Blücherstr. 18, 2 Z.-Wohn., Vdh., Hochp. m. all. Zubeh., fr. Lage, p. 1. Okt. z. vm. N. part. 30363

Blücherstr. 20. frdl. 2 Zim.-W., Gth., z. 1. Okt. z. vm. 30036

Blücherstr. 44, Vdh. 2-Z.-W. m. Zubehör p. 1. Okt. z. v. 30374

Blücherstr. 46, Hth. 1., 2mal 2-Z.-Wohn., m. Terrasse, p. 1. Okt. z. verm., ev. mit Stall. 30384

Bülowstr. 4. Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 29834

Bülowstr. 11, 2-Z.-W. u. K. N. Vdh. p. 30496

Büdingenstr. 2. Frontspitzwohn., 2 Zim. u. Küche z. verm. N. Baubüro, Schützenhofstr. 11. 30329

Dambachthal 14. Gartenh., Mansardenwohnung, best. aus 2 Kammern u. Küche an ruhige, kinderl. Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. bei **E. Philippi,** Dambachthal 12. 1. 30011

Delaspeestr. 3. 4. Etag. 2 Zim.-Wohnung per sofort zu verm. Näh. 2. Etage. 29849

Dotzheimerstr. 6 H. Dachw. 2 Z. 29835

Dotzheimerstr. 8. pt., 2—3 große, schöne, helle, geräumige Zimmer nach vorn, hochpt., geeign. für Sprechzimmer od. Büro, per sofort od. später z. verm. N. 1. Etage daselbst. 3706

Dotzheimerstr. 13. 2 Z. u. Zub. p. 1. Juni z. vm. Näh. Hth. 29836

Dotzheimer Straße 16, Wohnung mit Stallung per 1. Oktober zu vermieten. 30377

Dotzheimerstr. 28. Mittelbau-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller, i. Abschl., per 1. Okt. zu verm. N. Vdh. 1. 3699

Dotzheimerstr. 37. Vdh. Frtsp., 2 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. zu verm. Näh. part. im Metzgerladen. 3875

Dotzheimerstr. 41. Gth. Dachst., 2 Zimmer, Küche, Keller pp., per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Mtb. pt. b. Hausm. Kilian. 3886

Dotzheimerstr. 98. Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh. 1. St. l. 29938

Dotzheimerstr. 83. Hth. 1. St., 2 Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. St. 3884

Dotzheimerstr. 83. Vdh. 3. St., 2 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Gas vorhanden, per sofort oder später zu verm. N. Dotzheimerstr. 96. 1. 3890

Dotzheimerstr. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Gtb. bill. zu verm. 29838

Dotzheimer Str. 122, Vdh. u. Mtb. 2 Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh. v. 270 Mk. bis 370 Mk. z. verm. 29839

Dotzheimerstr. 146. Vdh., 2-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. verm. 300 u. 400 M. 29966

Drudenstr. 7. Hth. 1. St. u. D., sch. 2 Z.-W. p. sof. od. spät. z. vm. N. Seerobenstr. 23. B. p. 30342

Eckernfördestr. 5. Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. 29999

Eckernfördestr. 6. nur Vdh., 1. St., 2-Z.-W., 2 Balk., z. vm. 9238

Eltvillerstr. 16, 2-Z.-W. p. 1. Sept. u. 1. Okt. Näh. Essig, 1. St. r. (30370

Ellenbogengasse 3. Hth. 1. St., große 2 Zim.-Wohn., Küche u. Keller, per August zu vm. N. daselbst. 3867

Ellenbogengasse 15. Vdh., Dach-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, im Abschl., per sof. od. später zu verm. Näh. Laden. 3684

Faulbrunnenstr. 10. Mansard.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3861

Feldstr. 3. Vorderh. 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller, daselbst im 3. Stock 2 Zim., Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3843

Feldstr. 3, 2mal 2-Z.-W. (Vdh.) p. 1. Okt. z. vm. N. pt. 30427

Feldstr. 7. Frontsp.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. das. 3846

Feldstr. 10, Stb., 2-Zim.-Wohn., Stock allein, 1. 10. z. v. 9150

Feldstr. 15, Hth., Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche p. s. od. sp. z. v. 30458

Feldstr. 24, Dachw., 2 Z. u. K. p. 1. Okt. Näh. 1. St. 30464

Frankenstr. 19. Gth., 2-Z.-W. 9253

Germania-Pl. 3, sch. 2-Z.-W. m. 2 Balk. p. 1. Okt. zu vm. 30431

Goethestr. 24. 2 Zim. mit Zub z. 1. Okt. Näh. 1. Et. r. 30229

Goebenstr. 19. Mtb. u. Hth., 2 Z. u. K. zu verm. 29843

Göbenstr. 22, Mtb., 2-Z.-W. per sof. 30369

Hallgarterstraße 4, 2- u. 1-Zim. u. Küche per sofort od. später. Näh. Vdh. part. 30371

Hartingstr. 9. Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. pt. 3719

Helenenstr. 9, 2 Zim.-Wohn. m. Küche u. Kell z. verm. 30334

Helenenstr. 16, Mtb. p., 2 Zim. Küche u. Keller zu verm. Näh. Vorderhaus 1. St. 399

Hellmundstr. 12. Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. 29844

Hellmundstr. 18. Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort od. später zu verm. N. Hth. 1. St. od. Vorderhaus part. 3690

Hellmundstr. 27. 2 Zim., Küche, Keller, Mans., sof., 3 Zim., Küche, Keller z. 1. Okt. z. vm. Näheres Laden. 3875

Hellmundstr. 46, 2-Z.-W. m. Z. p. s. od. sp. zu verm. N. i. Metzgerl. 30306

Hellmundstr. 54. 2 Mans. mit Herd, auf Wunsch auch Keller abzugeb., per 15. Juli zu vm. Näh. part. 3870

Hirschgraben 30. Stb. 1. St., 2 Zim. u. Zubeh. an kl. Fam. Preis 240 M od. mon. 20 M per 15. Aug. od. spät. Näh. pt. 30231

Hochstättenstr. 16,
schöne 2-Zim.-Wohn., Vorderh. und 1 Zimmer und Küche im Hinth., auf sof. zu vermieten. Näh. Baumbach, Vdh. 2. 30378

Häfnergasse 17. Hth., 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1. 30337

Jahnstr. 19. Frontsp., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Seitenbau part. 3893

Jahnstr. 36. Gth., 1 gr. neu herg. 2-Z.-W. sof. 30480

Karlstr. 36. Stb. 2 Z. K. und Kell. sof. z. vm. N. Vdh. 1. 29848

Karlstr. 36. 1., frdl. Dachw. Hth. 2 Z. u. K. a. 1—2 Pers. mtl. 12 M. 29847

Karlstr. 39. Mtb. 1., 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Okt. zu verm. N. Mtb. 1. l. 3697

Karlstr. 44, Mans.-Wohn. mit Zubehör, 2 und 3 Zimmer, per sof. od. später zu vermieten. 30273

Kastellstr. 9. 2 kl. Z. p. 1. Aug. z. v. 30302

Kleiststr. 5. sch. 2-Zim.-Wohn. sof. z. verm. 9252

Kellerstr. 20. Vorderh. 1. St., schöne 2-Zim.-Wohn., Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. 3853

Kellerstr. 22. Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort od. später zu vermieten. Näh. 1. St. l. 3850

Kirchgasse 72. Vdh. 2., 2 große, frdl. Zimmer, Küche u. Kell. p. 1. Aug. zu verm. Näh. bei Gauer, daselbst. 3912

Lothr. Str. 30, H. Mt. 23, K. Klos. i. Abschl. z. vm. Näh. 1. 27. 9195

Lothringerstr. 34. sch. 2-Z.-W. Frtsp. sof. o. sp. N. 1. St. 30448

Mauergasse 21. 2 Zim. u. K. z. vm. N. i. Metzgerlad. 30030

Metzgergasse 21 freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer und Küche oder je 1 Zimmer und Küche zu verm. Monatl. 14 und 16 M. Näh. bei Ochs, Grabenstr. 20. 3652

Metzgergasse 31. Neubau, sind Wohnungen, Werkstätte, Läden preiswert zu verm. 3654

Nerostr. 11, 2mal 2-Z.-W. Preis je 280 M. jährl. Näh. 1. St. 30300

Nerostr. 28. 3., 2 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. 30121

Nerostr. 46, 2 Zimmer m. Zubeh. per Okt. zu verm. 30435

Nettelbeckstr. 13. 2 Z. u. K. m. G. 1 , s. v. N. B. hochp. r. 29840

Neugasse 10. 2 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden 3670

Neugasse 20. Stb. 3 St., zwei Zimmer u. Küche im Glasabschluß, Keller, p. sofort od. spät. z. vm. N. i. Laden. 3668

Oranienstr. 14. Hinterhaus 1. Stock, 2 Zim., Küche, Kell., im Abschluß, per sofort od. später zu vermieten. Gas vorhanden. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 3721

Oranienstr. 14. Hinterhaus, Frontspitz, 2 Zimmer, Küche, Keller, im Abschluß, per 1. August zu vermieten. Gas vorhanden. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 3722

Oranienstr. 22. Manf.-W. 2 Z. u. K. 30234

Oranienstr. 54. 2- u. 1-Z.-W. im Dach mit hoh. Fenstern. 30466

Philippsbergstr. 2, F. 2 a. 3 Z. an ruh. Leute sofort z. verm. 29998

Platterstr. 8. 2 Z. u. K. zum 1. Okt. zu verm. 30080

Rauenthalerstr. 9. Mtb u. Hth. sch. 2-Z.-W. a. fl. o. sp. N. R. 28518

Riehlstr. 9. Hth. 1. St., 2 Zim. m. Zub. p. 1. Okt. z. v. Näh. 1. r. 30262

Riehlstr. 19, 2 Z.-W., Vord.- u. Hth. p. s. z. verm. Näh. 3. St. 30250

Rheingauerstr. 17. 2 Zim. u. K. b. Karl Wiemer. 30421

Roonstr. 13. 2-Zimm.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. 30367

Röderallee 8, 2. Manf.-W. 2 Z., Zubeh., Gas a. 1—2 Perl. f. z. v. 9088

Röderstr. 6. Hth., 2 Zimmer u. Küche, Keller, per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. lks. 3837

Röderstr. 12. sch. 2-Z.-W. auf 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30484

Röderstr. 13. sch. Frontsp. von 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. b. Ahmus 3. E. 29994

Röderstr. 19. 1. Etage rechts, 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde per 1. Oktober z. verm. Näh. daselbst. 3801

Röderstr. 31. pt., Ecke Lehrstr., neu berger. 2 Zim.-Wohnung Kol. i. Abschl. N. 1. r. 3823

Röderstr. 35. Hth. 1. 2 Zimmer, Kam., Küche u. Keller, Preis 300 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 3808

Römerberg 13. Neubau, 3 mal 2 Zimmer, Küche u. Keller, 1 Zimmer, Küche u. Keller, per 1. Okt. zu verm. N. part. Restaur., Bes. Ga. Pfeiffer. 3815

Römerberg 14. Hth., 2 Z. u. K., n. berger., s. od. sp. z. v. Näh. pt. u. 2. 30501

Römerberg 24. 1. 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. 29845

Röderallee 14, 2—3-Z.-W. m. Zub. sof. N. Feldstr. 6, 1. St. 30438

Rüdesheimerstr. 20. Hth. 2. St., 2-Zim.-Wohn., neu berger., Preis 22 M. p. Monat. Näh. bei Hausmeister Frtb. 30485

Rüdesheimerstr. 38. Vdh. Frt.-spitze, 2 Z. u. K. p. 1. Okt. zu verm. N. das. 30341

Saalgasse 24/26. 2 Z. u. K. 30332

Sedanstraße 5, 2 Zim. u. Küche auf gleich od. spät. z. vm. 29855

Seerobenstr. 23. Hth., sch. 2 Z.-Wohn. p. sof. z. verm. Näh. Vdh. pt. r. 30342

Schachtstr. 13. 2 Zimmer, Küche u. Keller im Glas-Abschluß sofort oder später zu vermietn. Näh. part. bei Weber. 3841

Schachtstr. 20. Dach-Wohn. im Abschl., 2 Zimmer u. Küche, Keller, Waschküche, Trockenspeicher, per sofort zu verm. Näh. 2. Stock bei Frau Wittich Witwe. 3842

Schachtstr. 25. Dach-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. August zu verm. Näh. bei Thurn, part. 3844

Scharnhorststr. 9. Frtsp. u. Hth., je 2-Zim.-Wohn. 29856

Scharnhorststraße 13. schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3712

Scharnhorststr. 19. 2. Et., 2 Z.-Wohn. mit Zubeh. z. 1. Okt. z. verm. N. Vdh. pt. l. 3847

Scharnhorststraße 19. Hinterh., Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Preis 260 M. jährlich. Näh. Vorderh. part. links. 3846

Scharnhorststr. 27, Gth., 1. St. r., 3 mal 2 Zim.-Wohn. m. allem Zubeh. p. s. od. sp. z. v. 30167

Schierfteinerstr. 18. Mtb., sch. 2 Z.-W. z. v. N. Vdh. p. 30343

Neubau Schierfteinerstr. 23, Hth. 2 und 3 Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. Emserstr. 50, 2, Tel. 2675. K. Auer. 30432

Schierfteinerstr. 26. Dachst., 1 Z. u. Küche zu verm. 30420

Schulgasse 5. fl. 2 Zim.-Wohn. zu verm. 30191

Schwalbacherstr. 14. 3. Stock, schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Preis monatlich 25 M. per sofort zu vermieten. Näh. bei Schmidt, Thüringer Hof. 3707

Schulgasse 7. 2-Z.-W. z. v. 30428

Schwalbacherstr. 50. Frontsp.-W., 2 Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. zu verm. Näh. Wienecke. 3788

Schwalbacherstr. 59. 2 Zim. u. Küche. Dach, mtl. 15 M. sof. zu vermieten. 3825

Kleine Schwalbacherstraße 4. Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Lied, part. 3742

Steing. 11. Hth. 1., schöne 2-Z.-W. m. Zub. m. Gas 1. Okt. z. v. 30233

Steingasse 25. Vdh., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später z. verm. N. 1. St. rechts. 3802

Steingasse 31. Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. z. v. 2985

Waldstr. 78. 3., 2 Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. vm., Gas vorh. N. b. Dauer i. 1. St. 3739

Walramstr. 13. Manf.-Wohn., 2 Zim. u. Küche p. Okt. z. v. 30405

Walramstr. 37. fl. frdl. 2-Z.-W. (Hth. 1. St.) f. 22 Mk. zu vm. Näh. Vdh. part. 120

Wallufer Str. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-Wohn. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 29858

Walkmühlstr. 53. ptwhg., Villa, 2 (ev. auch drei) sehr große Zimmer, große Küche, Zubehör, Garten, an ruhige Leute zu vermieten. 30452

Webergasse 38. Wohnung m. Stallung u. Remisen z. verm. 29859 **Vollmer,** Friedrichstraße 37.

Webergasse 46. 2 Zim. u. Küche per sofort od. später, daselbst Dachwohnung z. verm. 30423

Weberg. 49. 2- u. 1-Z.-W. p. sof. oder Oktober zu verm. 30426

Webergasse 54. Stb., 1, 2 Zim., Küche, Keller u. Dachkammer auf 1. Okt. zu v. N. pt. 30424

Weilstr. 5. 1. Etage links, zwei ineinandergehende Zimmer nach der Straße, 3 Fenster-Front. Preis 40 Mark mit Kaffee. Daselbst 1 Zimmer, sehr ruhige Lage nach dem Garten. Preis 24 Mark mit Kaffee per sofort zu vermiet.

Weilstr. 8. Vdh. D., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Hth. 1. 30502

Weilstr. 9. Mf.-W., 2 Z., Küch., Kell. an ruh. Leute z. verm. Näh. Nr. 11 1. St. 30482

Wellritzstr. 9. Vdh., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3686

Wellritzstr. 23. Hth., Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, p. sof. od. spät. z. vm. N. Vdh. 1. 3687

Wellritzstr. 41 u. Yorkstr. 7. Hth., 2-Z.-W. f. 290 Mk. p. 1. Okt. N. Yorkstr. 7, 1. u. l. Hutlad. 119

Wellritzstr. 57. Hth., Dachwohn., 2 Zim., evtl. 3 Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. daselbst, Werkstätte. 3735

Westendstr. 42. 2 Z. u. K., 2 Balk., 2 Kell., p. 1. Okt. 30087

Winkelerstr. 6. Vdh., sch. 2 Zimmer-Wohnung per sofort od. später zu verm. Preis 420 M. Näh. das. 1. St. 3882

Winkelerstr. 6. Gth., sch. 2 Zim.-Wohnung p. 1. Okt. zu verm. Preis 310 M. Näh. daselbst 1. Stock. 3884

Wörthstr. 26. Mansarde-Wohn., 2 große Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später. Näh. 1. Etage daselbst. 3828

Yorkstr. 14. 2 Zim. und Küche per sofort zu verm. 40436

Yorkstr. 25. Hochpt., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort z. verm. N. im Laden. 3669

Zimmermannstr. 4. Dachm. 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. zu vermieten.

Schöne sonnige 2- u. 3-Zimmer-Wohn. i. Mittelh. l. Abschl. z. v. Näh. Kiedricherstr. 12, p. r. 49

Sonnenberg Kutscher-Wohn., die seither Kutscher Schröder innehatte, per 1. Okt. anderweit zu vermieten. Näheres Wiesbadenerstr. 29. (t. 26

1 Zimmer.

Adlerstr. 26, 2 mal 1 Z. u. K. z. vm. 29860

Adlerstr. 26. 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. N. das. Dachwohnung. Vdh., 3 Zim., Küche u. Keller, N. das. 3969

Adlerstr. 30. Vdh., 1 Zimmer, Küche u. Abschl. Näh. part. r. 9173

Adlerstr. 43. 1 Zimmer u. Keller per Okt. zu vermieten. 30459

Adlerstr. 56. früher 50, Dach-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, daselbst noch 1 heizbare Mansarde p. sofort oder später. Näh. part. 3836

Adlerstr. 60. Dachwohn., 1 Zim. Küche u. Keller (m. Gaseinricht.) gleich od. 1. Sept. zu v. 30408

Adlerstr. 63, 1 Z., K. u. K. p. 1. Okt. z. v. 29861

Adlerstr. 64. früher 58, Dach-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller per sof. zu verm. Näh. part. oder im Laden. 3857

Adlerstr. 65. 1- u. 2-Z.-W. 30066

Adlerstr. 66. Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. z. v. 29862

Adlerstr. 67. 2×2 1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör p. sofort oder später zu verm. Näh. part. 3830

Adlerstr. 71. pt., gr. Zim., Küche u. Keller sofort. 9098

Adolfstr. 12. Stb. part., 1 Zim. u. Küche p. sof. z. vm. Näh. Adolfstr. 14, Weinhdl. 29863

Bertramstr. 20. zwei 1-Zimmer-Wohnungen, Vdh. u. Hth., m. Zubehör, monatl. 18 u. 19 M. per sof. od. später z. verm. N. bei Blumer, Vdh. 1. r. 3826

Bleichstr. 18. Vdh., Mans.-W. an eins. ruh. Pers. sof. o. sp. z. verm. N. b. Hanson. 3668

Blücherstr. 6. Vdh., 1 Z., Küch., Speisek. u. Zubeh. p. sof. od. spät. Näh. Vdh. pt. 30488

Blücherstr. 7. Mittelbau, Mansarden-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, Keller, per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Müller, Bismarckring 26, 1. r. 3703

Dotzheimerstr. 41. Vdh. Dachst., 1 evtl. 2 Zimmerwohnung, geräumig, hell, frdl., Küche, Keller etc., per 1. Okt. z. vm. Näh das. b. Hausm. Kilian, Mittelbau part. 3887

Dotzh. Str. 114, 1 Z. u. K. sof. Näh. Friehl, Loreley-Rg. 2, 1. 30429

Eleonorenstr. 8, 1 Z. u. K. sof. 9114

Feldstr. 8. 1 Zim., Küche u. Kell. p. s. z. v. N. Feldstr. 6, 1. 30425

Feldstr. 12. 1- u. 2-Z.-W., neu berger., a. gl. o. sp. z. v. 29863

Frankenstr. 19. 1 Z. f. Hausarb. 9254

Goebenstr. 19. Mtb., sch. 1-Z.-Wohn. zu verm. 29868

Hartingstr. 1. 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66, 1. 29869

Helenenstr. 16. Mtb. p., 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 3998

Hellmundstr. 29. H. p., 1 Z. u. Küche zu verm. 30092

Hellmundstr. 33. 1 Zimmer und Küche im Dachst. zu vm. 29870

Hellmundstr. 40. 3., 1 Z. u. K. 30340

Hellmundstr. 42. Mansardenstock, 1 Zimmer, evtl. 2 Zim. u. große Küche, Keller, sofort od. spät. z. vm. N. Vdh. 1. St. 3678

Hermannstr. 3, 1 Z. u. K. z. verm. 9264

Hochstättenstr. 9. 1-Z.-W. 9039

Jahnstr. 19. Vdh. pt., sch. gr. Zimmer, Küche u. Keller sof. zu verm. Näh. Stb. pt. 3691

Jahnstr. 36. Hth., 1-Z.-W. 30486

Kastellstr. 10. Stb., 1 Zimmer u. Küche p. sof. Näh. p. 30293

Kellerstr. 15. Gth., 1 Z. u. Küche p. sof. od. sp. z. verm. Näh. das. 9265

Kirchgasse 19. Hth., eine Dachwohnung, 1 Zim. mit Zubeh., per sofort od. später z. verm. N. Vdh. 1. St. l. 3879

Lehrstr. 33. sch. Manf.-Wohn. m. 1 od. 2 Zim. u. Küche z. v. 9058

Ludwigstr. 3. 1 Zimmer und Küche, daselbst 2 leere Zimmer per sofort od. später zu verm. Näheres part. 30291

Marktstr. 8. H. W. z. vm. 29871

Marktstr. 13. 3. Et., 1 Zimmer, Küche u. Manf. per 1. August zu verm. Näh. im Seifengesch. 3896

Metzgergasse 15. M.-W., 1 Z. u. K. 30298

Nerostr. 28. 3., 1 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. verm. 30121

Nettelbeckstr. 24. 1- u. 2-Z.-W. z. v. Näh. Vdh. 1. l. 30346

Oranienstr. 54. Manf.-Wohnung, 1 Z. u. K. im Abschl. 30466

Riehlstr. 4. 1 Z. u. K. p. s. z. v. 30255

Rheingauerstr. 6. Hth., 1 Z. u. K. z. vm. N. Vdh. p. r. 28723

Römerberg 6. 1 Z. u. 1 K. 14 Mk 29875

Römerberg 10. 1 Z. u. K. N. H. 3. 30190

Römerberg 14. Stb., 1 Z. u. K., n. berg., s. od. sp. z. v. Näh. pt. u. 2. 30501

Römerberg 25. Neubau, Hth. 1. Etage, 1 Zimmer, Küche und Keller, Gas vorhanden, Mitbenutzung d. Waschküche, Trockenboden usw. per sofort oder später. Näh. im Laden daselbst. 3845

Saalgasse 16. Mtb. 3., gr. Z. u. Küche zu verm. 30333

Sedanstr. 1, D., 1 Z. u. K. 12 M. 9097

Sedanstr. 5. Hth., 1 Manf. u. K. auf gl. od. sp. z. vm. 29876

Scharnhorststr. 9. 1 Z.-W. per sofort zu verm. 8729

Scharnhorststraße 13. Hinterh., schöne geräumige luftige 1-Zimmer-Wohnung mit Balkon per sofort oder später zu vermieten. Daselbst kann eine schöne helle Werkstätte bezogen werden. Näh. 1. St. rechts. 3713

Schierfteinerstr. 20, 1 Z. u. K. sof. z. v. 9115

Schierfteinerstr. 26, 1 Z. u. K. z. v. 30420

Schwalbacherstr. 79. Vdh., Dachwohnung, 1 Zim., Küche u. Keller, per 15. Juli od. spät. zu verm. N. part. 3839

Schwalbacherstr. 95. Vdh. pt., 1 Z., K. i. Abschl. N. H. 29880

Steingasse 4, 1 Z. u. K. z. v. 30422

Steingasse 28, schöne abgeschloss. D.-W. p. sof. od. sp. z. v. 30310

Waldkr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. das. b. Mahengeil. 29882

Walramstr. 31. 3×1 Zim. u. Küche, Pr. 14 u. 16 M. p. sof. z. vm. N. bei Schmidt. 30336

Walkmühlstr. 32. Vdh. p., Abschl., gr. Zim. m. Küche f. eins. Frl. oder kl. Familie z. verm. 182

Walkmühlstraße 53. Frontspitzwohnung, Villa, ein Zim. mit sehr gr. Balkon, eine (ev. auch zwei gr. Kam., Küche, Abschl. gef. gel. a. ruhige Leute z. verm. 30152

Wellritzstr. 9. Dachstock-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. part. im Laden. 9096

Wellritzstr. 13. pt., Mansardenwohnung sof. z. verm. 2992

Winkelerstr. 6. Dach-Wohnung per sofort od. später zu verm. Preis 20 M. monatl. 3863

Zimmermannstr. 7, 1 Zimmer u. Küche auf gleich z. verm. 9200

Leere Zimmer.

Adlerstr. 53. eine heizb. Manf., Preis 6 M. monatl., per sof. od. später zu verm. N. bei Meier daselbst. 3822

Adelheidstr. 19. heizb. Mansarde an ruhige Person per sofort od. später. Näh. part. 30377

Adelheidstr. 66. 2 Mans. an eins. br. Pers. f. bill. N. das. 4. St. 9010

Feldstr. 15. 1 gr. leeres Zimmer per sof. od. spät. z. verm. 30458

Gneisenaustr. 16. 1 leeres Zim. per sof. Näh. b. Ritzsche. 30444

Hellmundstr. 34. 1 Manf. z. verm. 30331

Hellmundstr. 42. eine leere Mansarde an solide, anständ. Person p. sof. bill. z. verm. Näh. 1. Stock. 3677

Moritzstr. 4, 1. St., l. Zim. (Wartez. u. Tel. vorh.) Preis 20 M. 30260

Oranienstr. 22. gr. heizb. Manf. 30234

Oranienstr. 35. Vdh., mehr. leere Manf. z. v. N. Hth. 1 St. 30230

Riehlstr. 5. P.-W., Vdh., l. Eing. per sof. z. v. Näh. 1. l. 30258

Römerberg 10, 1 Z. N. H. 3. 30190

Römerberg 14. Hth. 1., l. Z. n. berg. sof. od. sp. z. verm. Näh. pt. u. 2. 30501

Röderstr. 20, l. u. möbl. Manf. 30439

Seerobenstr. 10. l. Manf. p. sof. z. verm. Näh. l. Lad. 30309

Schwalbacherstr. 73. sch. leere Mansarde mit Kochofen per sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock bei Helsberg. 3833

Wellritzstr. 21, 1., l. Zim. z. v. 30499

Westendstr. 42 gr. Zim. f. eing. Pers. od. Möbeleinstellen sof. z. verm. Näh. Ehnes. 29885

Yorkstr. 22. leeres Zim. frei. 30168

Zimmermannstr. 7. 1 heizbare Manf. auf 1. Okt. z. verm. 9204

Möbl. Zimmer.

Adlerstr. 58. part., gut möbl. Zimmer mit Frühstück, 16 M. monatl. oder wöchentl. 4 M. per sofort zu verm. 3847

Bertramstr. 12, 2. r., sch. m. Zim. bill. 30402

Vater Rhein, Bleichstr. 5. gut hergerichtete möbl. Zimmer, mit u. ohne Pension, auf Tage, Wochen, Monate. 3878

Dotzheimerstr. 12. gut möbl. Zim. per 1. August zu verm. 30270

Dotzheimerstr. 18. 2. lks., fein möbl. Zimmer zu verm. 3709

Ellenbogengasse 3. klein möbl. Zimmer, 2. St., per sof. zu verm. N. daselbst. 3666

Faulbrunnenstr. 6. schön möbl. Mansarden-Zimmer zu vermieten. Näh. 1. St. das. 3657

Grabenstraße 32. Manf.-Wohn., 2 möbl. Zim., per sof. o. spät. zu verm. Näh. im Laden 3656

Hartingstr. 5. ein möbl. Zim., 1 Zim. u. Küche, ein Lagerraum per sof. zu verm. 3860

Hellmundstr. 6, 2., frdl. m. Z. 15 M. 9255

Hellmundstr. 58. Ecke Emserstr., 1. Stock, 2 fein möbl. Zim. per sof. od. später zu verm. b. Finke. 3866

Hermannstr. 17. beisb. Manf. mit od. ohne Möbel, per sof. zu verm. N. 1. St. l. 30335

Jahnstr. 7. gut möbl. Zim., auf Wunsch mit 2 Bett. N. Hauseigentümer. 30372

Jahnstr. 29, 3., möbl. Manf. geg. einige Std. Monatsdienst z. v. 30455

Kellerstr. 22. Schlafstellen zu haben mit u. ohne Frühstück, per sofort, 3.50 M. wöchentl. Näh. 1. Stock, links. 3852

Lehrstraße 2, part. möbl. Zimmer zu verm. 3770

Lehrstr. 33. pt., gut möbl. Zim. per sofort zu verm. Näh. bei Seel, part. 3810

Marktstr. 9. 2. St., eleg. möbl. Zimmer, mit u. ohne Pens., auf Tage, Woche u. Monat zu vermieten. 3662

Moritzstr. 39, Parterre, möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 30232

Nerostr. 41. Bess. u. einf. möbl. Zim. z. v., mit od. ohne Pens. 30301

Oranienstr. 27, 2, 1 groß. u. 1 kl. g. möbl. Z. zu vm. b. Schmidt. 9011

Platterstr. 8. pt., 1 schön möbl. Zimmer mit Kaffee, 26 M. monatl., per sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 3791

Platterstr. 22, 2. r., sch. möbl. Balkonzim., schöne freie Lage, an Herrn od. Fräul. z. verm. 178

Philippsbergstr. 4. part., fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sofort zu verm. 3796

Philippsbergstr. 17/19. 1. St. links, schön möbl. Zimmer mit Pension, 55—60 M. monatlich, per sofort zu vermieten. 3798

Platterstr. 4. 2. St., gut möbl. Zimmer per sofort od. spät. zu verm. Näh. das. 3790

Platterstr. 10. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten per sofort. Näh. bei Frau Krist. Wwe. 1. St. 3972

Querfeldstr. 7. part. links, 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. (Nordd. Küche.) 3799

Rauenth. Str. 5, möbl. Z. z. v. (30008

Riehlstr. 12, 3. l., m. Z. sep. Eing. z. v. 30456

Röderstr. 38. 1. Et., sofort fein möbl. Etage von 3—4 Zim., Küche, Klosett i. Abschl., Gas vorhanden, a. einzelne Zimmer zu verm. 3817

Röderstr. 40. 1. Et., sch. gut möbl. Zimmer per sofort od. später zu verm. N. daselbst. 3816

Sedanstr. 3. 2. St. r., gut möbl. Zimmer zu verm. 30339

Sedanstr. 3, 1., ein g. mbl. Z. m. 1—2 Bett., sow. Manf. m. Bett., m. od. ohne Pens. sof. z. vm. 163

Sedanstr. 7. part., 2 ineinandergehende möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 181

Stiftstr. 7. pt., fein möbl. Zim. mit Frühstück, mit 1 oder 2 Betten, zu mäß. Preise z. vm. 3803

Walramstr. 2, 1. St., möbl. Zimmer billig zu verm. 30392

Wellritzstr. 21, 1., möbl. Zim. z. v. 30297

Wellritzstr. 55, 1. r., m. Z. 3.50. 9175

Weilstraße 5. 1. Stock rechts, fein möbl. Zimmer mit 2 Fenster-Front, für Alleinmieter, sehr geeignet für Kurfremde. 3820

Westendstr. 4. gut möbl. Manf. per sofort zu verm. 30461

Läden

Adolfstr. 6. 1., Laden m. Nebenräumen od. vollständ. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, für jed. Geschäft geeignet, od. auch als Büro sof. z. verm. 3692

Bismarckring 19. Laden, Wohnung, Weinkeller, Schwenkraum etc. zum 1. Oktober d. Js. anderweit zu vermiet. Näh. 1. Stock rechts. 3702

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. ff. z. v. Näh. 3. 28890

Bleichstr. 21, fl. Laden m. Zim. b. z. v. p. 1. Okt. N. Bäckerladen. 30254

Blücherplatz 2. Lad. u. Keller m. od. ohne Mans. sof. od. sp. z. v. N. Adelheidstr. 14 b. Kleber, hp. 30406

Dotzheimerstr. 30. Laden, schön. Laden mit Nebenräumen, sowie 3 Zimmer-Wohnung im 1. Stock m. allem Zubehör, per Okt. zu verm. Näh. part. im Restaurant. 3827

Friedrichstr. 18. Laden mit od. ohne 4 Zimmerwohnung, ev. auch 2 Zimmer, Nähe Markt u. Kuranlagen, eignet sich sehr für Büro, sofort zu verm. Näh. daselbst 1. St. 3717

Grabenstr. 20. heller geräum. Laden m. Nebenraum, event. m. Wohnung, per sofort oder später zu verm., geeign. für Färberei, Wäscherei, Speisewirtschaft, Friseure usw. Näh. daselbst. 3651

Spezial geschäftsladen b. z. verm. Grabenstr. 30. (29800

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf gleich od. spät. zu vermieten. Derselbe dürfte sich f. Kurz- u. Wollwaren, Aufschnittgeschäft, Butter- u. Eierhandlung usw. eignen. Näheres **Hellmundstraße 5, 1. Stock links.** 29892

Hellmundstr. 26. Laden m. 2 Z.-Wohn. z. 1. Okt. z. v. N. 3. St. 30338

Hellmundstr. 42. 1 Laden, 2 gr. Zimmer, gr. Küche u. Keller, für jed. Geschäft geeignet, p. sof. od. spät. z. vm. N. 1. St. 3679

Karlstr. 22. Ecke Adelheidstr., Laden m. Werkstätte, mit od. ohne Wohnung, per sof. od. später z. verm. Näheres bei L. Hofmann, Eckladen. 829

Laden, nächst der Langgasse, a. gleich oder später zu verm., evtl. hübsche 3 Zim.-Wohn. z. 1. Okt. N. Goldgasse 17 pt. 3655

Marktstraße 17.

Der von Friseur Klein innegehabte Laden ist zum 1. Okt. anderweitig zu verm. 29893

Marktstr. 22 ist ein gr. Laden mit Wohn., bedeut. Lagerr., Werkstatträum. usw. zu vm. Näh. das. im Glaswarenlad. od. b. Eigentümer **R. Meier,** Nicolasstr. 41. 29894

Metzgergasse 29. Laden mit Nebenzim., großer, frdl. heller, geräumiger Laden, mit oder ohne Wohnung, z. verm., derselbe eignet sich für alle Geschäfte usw. N. Grabenstr. 28 b. Schnatz, Restaur. 3650

Neubau Haus Mittelstr. 3.

Laden mit 5 Schaufenstern, ca. 60 □ meter groß, mit hell. Souterrainraum, ca. 40 □ meter groß, Entresol, 2. Stock 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock 3-Zimmer-Wohnung, alles d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, preisw. zu vermieten. Näh. b. Eigentümer Wilh. Maldaner, Marktstr. 34. 3674

Nerostr. 28. Lad. m. Z., Küche u. Trockenhalle für Wäscherei zu vermieten. 30048

Nerostr. 28. sch. Laden m. Zim., Küche u. Halle für Geflügelgeschäft, m. od. ohne Ladeneinrichtung zu verm. 30048

Oranienstr. 14. Laden, Großer freundlicher geräumiger, für allen Geschäftszwecken geeigneter Laden, evtl. können auch große Lager-Räume u. Wohnung dazu vermietet werden, per sofort oder später. Gas vorhanden. Näh. 1. Stock daselbst. 3726

Ecke Rheingauer- u. Elvisstraße. Eckladen m. 4 Zim.-Wohnung u. 2 Lagerräumen, seit längerer Zeit Kolonialwarengeschäft mit Erfolg betrieben, Preis n. Uebereinkunft, per sofort oder später zu verm. Näh. bei Wagner, Bleichstraße 5. 3877

Schwalbacherstr. 9. schöner Laden mit Zubeh. zu verm. Näh. bei **Heßemer** Bismarckr. 8. 29918

Schwalbacherstr. 54. sch. Laden im Souterrain, geeignet für Wäscherei od. Schuhmacherei, p. sofort zu verm. N. Emserstraße 2, 2. St. lks. 3880

Schwalbacherstr. 67. Ecke Michelsberg, Laden (Comptoir) p. sofort oder später zu vermieten. Preis 800 M. Näh. bei Göttel. 3881

Walramstr. 2, Laden m. 2-Z.-W. billig zu verm. 30[illegible]

Walramstr. 31. Laden, wo seit. erfolgr. Molkerei betrieben wurde, per sof. zu verm. N. bei Schmidt. 30330

Weberg. 49. Lad. m. Z. u. K. u. od. sp. Pr. 675 M. jährl. N. 30437

Wellritzstr. 13. Laden mit Lebensm. auf 1. Okt. od. auch früh. billig z. vm. N. pt. 3[illegible]

Werderstr. 8 sch. Laden m. 1 Zim. sof. z. v. Näh. Bäckerei **Blum,** Goebenstr. 18. 29866

Zietenring 7. Schöner Laden mit 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. z. verm. Preis M. 900. Näh. 2 St. bei Kübner. 30136

Für gewerbliche Zwecke

großer Laden

nahe der Langgasse billig zu vermiet. Näh. Langgasse 17. 2969

Vierstadt. Blumenstr. 15. Gr. Laden mit 2 Zim.-Wohnung geeign. als Filiale f. Kaffee-Geschäft, sof. od. spät. billig zu verm. Näh. part. beim Eigentümer. 3811

Schierstein. Lad. m. 3-Z.-Wohn., wo augenbl. flotte Metzg. betrieb. wird, a. als 4-Z.-W. p. 1. Okt. z. v. N. Wiesbaden, Jahnstr. 13. 3. 30463

Werkstätten etc.

Adelheidstr. 93. 1., Stallgebäude mit Wagenremise u. Futterraum, evtl. 3 Zim. im Hth. dazu, zu verm. 3009

Bahnhofstr. 16. große helle Lagerräume z. Einstellen von Möbeln z. verm. N. das. 3704

Bahnhofstr. 22. sch. sond. Raum, geeignet zu Flaschenbier-Abfüllraum, z. Lagern o. Aufbewahren von Möbeln od. als Waschküche, per sofort zu vm. N. das. t. Metzgerladen. 3874

Bertramstr. 11. p., ca. 43 □ mtr. gr. Werkst. m. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. z. verm., für Tapezierer, Schreiner od. Installateur geeign., ein gr. Teil d. Miete k. abverdient werden. 3[illegible]

Bertramstr. 22 pt., geräumige helle Werkstätte zu vm. 30054

Bleichstr. 18. Garage per sofort zu verm. N. Hanson. 3046[illegible]

Bleichstr. 36. Lagerraum, groß. Keller, geeign. für Flaschenbiergeschäft, od. Mineralwasserhandl., Stallung f. 2 Pferde, Remise, Hofraum, Futterboden, per sof. od. später zu verm. N. Vdh. 3. St. r. oder Neug. 3. Samenhandl. 3672

Dotzheimerstr. 17. Gartenhaus, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Remisen, Futterboden, mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern per sofort oder später. Näh. daselbst bei Busch. 3[illegible]

Dotzheimerstr. 41. ein Keller z. Lagern v. Obst, Gemüse usw. per sofort zu verm. Preis 200 M. Näh. das. Mtb. part. bei Kilian. 3[illegible]

Dotzheimerstr. 88. Werkstätte 60 □ Mtr. zu verm. Näh. bei Alberth. 2[illegible]

Dotzheimerstr. 105. Werkst. u. Lagerräume, ganz od. teilw. bill. zu verm. 2[illegible]

Dotzheimer Str. 122, sch. h. Werkst. od. Lagerraum b. z. verm. 30[illegible]

Dotzheimerstr. 124. Lagerr. mit Stall, a. f. Kutscher z. v. 30[illegible]

Drudenstr. 8. Werkst. z. verm. 30450

Goebenstr. 16. helle Werkst. od. Lagerr. p. sof. zu verm. 30341

Goebenstr. 16. Flaschenbierhandl. evtl. mit Stall, p. sofort zu verm. N. das. 30342

Größere Bureauräume preiswert zu vermieten. Göbenstraße 18, bei Gerner. 2961

Hallgarterstr. 7. gr. Werkstatt, Lagerraum u. Wohnung. 29[illegible]

Hallgarter Str. 8, Stalle und Remise mit großem Zubehör per sofort zu vermieten. 30430

Helenenstr. 22. sch. Werkstätte od. Lagerraum bill. zu verm. 9079

Kastellstr. 9. Stallung m. 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt. zu v. 30[illegible]

Kirchgasse 72. sch. geräum. helle Werkstätte, eignet sich f. Tapezierer, Schreiner usw., per 1. Aug. zu verm. Näh. bei Gauer daselbst. 3[illegible]

Ediths zweite Heirat.

Roman von H. Teichert.

(20. Fortsetzung). (Nachdruck verboten.)

So hatte Holm auch keinen Anstand genommen, seiner Frau, die jetzt viel kränkelte, den Aufenthalt auf Schönau, wo, wie gesagt, die jungen Arnstedts sowohl wie Ruth und Fredy Quartier genommen hatten, zu gewähren. Er selbst kam, so oft es seine Zeit erlaubte, angefahren, blieb oft des Abends, hin und wieder auch des Nachts, draußen und fuhr dann mit dem Frühesten des Morgens wieder nach der Stadt zurück. Edith schlief dann gewöhnlich noch, sie war eine viel zu eingefleischte Stadtdame, als daß sie das Frühaufstehen, das zum Landleben gehört wie frische Milch und Heuduft, als Genuß empfinden konnte. Sie frühstückte stets im Bett, und bis sie sich dann erhoben und Toilette gemacht hatte, waren die jungen Eheleute, sowie Ruth und der Kleine längst in dem großen Park, der in seiner weiten Ausdehnung in waldiges Gebiet überging. Dort hatte jeder seinen Lieblingsplatz, und während das junge Paar gewöhnlich unter einer weitästigen Buche sein Lager aufschlug, Beli mit einer leichten Handarbeit beschäftigt, Bodo ihr vorlesend, oder mit ihr plaudernd, mußte Tante Ruth mit ihrem Jungen tief in den Wald laufen. Da gab es so viele wundervolle Beschäftigungen. Er mußte in seiner kleinen Karre Eicheln und Buchenkern sammeln, der Tante Blumen pflücken und mit Hollah und lautem Freudenjauchzen den Eichhörnchen nachlaufen, die zu seiner Betrübnis aber schnellere Beinchen hatten, wie er und dann noch gar flink und gewandt in den höchsten Baumgipfeln verschwanden. Für Ruth waren dies Stunden reinsten Genusses, sie konnte sich nicht satt sehen an dem kleinen, strammen Bengel, der ihres Herzens eigenstes Eigentum war und der an ihr hing mit zärtlichster Hingabe. Wer sie so beobachtet hätte, wie sie im einfachen Sommerkleide, das volle, ungewöhnlich helle Haar geschmackvoll frisiert, die klugen Augen, die so tief innerlichen Ausdrucks fähig waren, auf das spielende Kind gerichtet, inmitten des duftenden, blühenden deutschen Waldes saß — wohl keiner hätte gesagt wie Edith: „Sie ist ja so häßlich!"

Sie sah jung und blühend aus, ein kraftvolles Weib, dem ein starker, edler Charakter über die Leidenschaften und unfruchtbaren Wünsche des Herzens fortgeholfen. Sie hatte außer Holm nie einen Mann geliebt. Das Bewußtsein, Zielscheibe geldheiratslustiger Jünglinge zu sein, hatte sie von jeher abgeschreckt und vorsichtig gemacht, und nur als Holm in ihren Gesichtskreis getreten war, hatte ein übermächtiges Gefühl der Sympathie zu ihm diese Furcht in den Hintergrund gedrängt. Sie war sich bald klar, daß sie ihn liebte, daß jedes freundliche Wort, das er an sie richtete, in ihr Hoffnungen erweckte und stärkte, und daß es ein überschwängliches Glück sein müsse, von ihm erwählt zu werden. Als er sich dann später in offenkundiger Huldigung der schönen Schwester zuneigte, da gab es auch für sie Stunden, in denen sie mit ihrem eigenen Ich zerfallen, das Schicksal hadernd angeklagt, Stunden, in denen sie heimliche Tränen an der Bahre ihrer Träume geweint — das war nun längst vorbei! Die stille, unsterbliche Liebe, die sie tief im Herzen für den Mann der Schwester hegte, machte ihr keine bittere Stunde mehr, sie hatte resigniert! und sich noch fester an das Kind angeschlossen, das ihr Abgott war.

Edith wußte, daß Ruth ihren Mann liebte, sie hatte sie in der ersten Zeit, ehe noch die Rede von einer Verbindung ihrerselbst mit demselben war, oft geneckt und sie durchschaute sie auch jetzt ganz genau, sie wußte, daß, wenn sie Ehre und Glück ihres Mannes auf das Spiel setzte, sie keine erbittertste Feindin haben würde, wie eben die Schwester. Sie liebten eben beide so sehr verschieden, so verschieden sie im Aeußern und Innern überhaupt waren. Edith wollte von ihrer Liebe Genuß, Erfüllung haben, Ruth genügte es, den Gegenstand ihrer Liebe glücklich zu wissen, sei es auch im Besitze einer anderen.

Es waren anhaltend schöne Tage, die der Juli brachte. Die Heuernte war schon zum zweitenmale beendet und auf den Feldern, die zu Schönau gehörten, türmten sich die abgemähten Getreidegarben zu haushohen Pyramiden. Broden senior und junior waren tüchtige Landwirte, selbst überall hinterher. Das Gut galt als musterhaft bewirtschaftet und Papa Broden konnte nicht umhin, seinem Sohne, der sich aus einem flotten Gardeoffizier zum tüchtigen Landwirt entpuppte, einen großen Teil des rationellen Erfolges beizumessen. Nur in einem Punkte war er mit ihm nicht zufrieden. So viel er in ihn drang, Benno machte keine Anstalten, sich eine Braut zu suchen, war im Gegenteil dem Wunsche des Vaters jetzt mehr wie je abhold.

„Und doch ist er verliebt," behauptete Papa Broden des öfteren seiner Frau gegenüber, „ich kenne die Symptome dieser Krankheit, verliebt bis über beide Ohren. Wenn der Junge da nur keine Dummheit begeht und sich unter seinem Stande —"

Die alte Dame beschwichtigte. „Wozu du dir diese Sorge machst, mein Alterchen; kommt Zeit, kommt Rat. Er ist ja noch so jung, bis zu Dreißig noch ein ganzes Jahr und früher sollte kein Mann überhaupt heiraten. Bodo ist eigentlich auch noch viel zu jung gewesen!"

„Unsinn, Mutter, Unsinn! Passen die Kinder nicht gut zusammen? Eine Freude ist's, sie beide anzusehen. Die Beli blüht ordentlich auf und er ist quick wie ein Spatz im Lenz. Jung gefreit hat noch niemand gereut. Kommen erst die Altjunggesellen-Schrullen, dann ist die Karre verfahren! Und Benno gefällt mir schon jetzt nicht — unruhig, unstät, sitzt eine Stunde lang und kaut an seinem Bart, ohne zu reden — ich sage dir, der Junge ist verliebt."

Da hatte Papa Broden ja allerdings ins Schwarze getroffen, verliebt war Benno mehr wie je, die verbotene Frucht einmal genossen, lockte ihn mit krankhaftem Verlangen, und was bei Ediths leichtem Sinn momentane Aufwallung war, hatte sich bei ihm zu heftigster Leidenschaft vertieft. Das stete Zusammensein mit ihr verstärkte seine Unruhe. Sie mußten mit einander harmlos verkehren, nicht nur ihre Worte, auch jeden Blick in strengen Zügeln halten, und dabei konnte er des Wunsches, sie in seine Arme zu schließen und zu küssen, wie an jenem Abend im Mai, da sie beide nur zu zweien im trauten Winkelchen gesessen, sich und die Welt vergessend, nicht mehr Herr werden. Geküßt hatte er sie wohl seitdem einmal, aber in Hast, einen Moment nur erhaschend, wo sie allein war, aber so wonneauskostend nicht mehr.

Arnstedts waren nun schon eine ganze Woche in Schönau, und noch hatte sich keine Gelegenheit geboten, wo er sie ohne Zeugen auch nur hätte sprechen können.

Er hatte seinen ersten Morgenritt schon hinter sich und trat früher, wie gewöhnlich, bei seiner Mutter ein, die um diese Zeit fast immer schon auf ihrem Fahrstuhle auf der weinumrankten Terrasse saß und sich von ihrer Gesellschafterin vorlesen oder vorplaudern ließ. Ihr hübsches, freundliches Gesicht, das selbst das jahrelange Leiden nicht entstellt hatte, glänzte bei des Sohnes Anblick. Sie fragte ihn, wie er geschlafen und wie die Arbeit auf dem Felde fortschreite, und nachdem er ihr die schmale Hand geküßt hatte strich er liebevoll über den dunklen, leicht gelockten Scheitel und das gebräunte Gesicht.

„Wie du schwarz geworden bist, Benno, der reine Südländer, ob du wohl deine normale Farbe wieder bekommen wirst?"

„Ohne Sorge, Mutterchen, das besorgt der

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 15. Aug. Die gestrige recht feste Haltung New-Yorks und der Eintritt des langersehnten Witterungsumschlages, der eine weitere Ermäßigung der Getreidepreise gebracht hat, haben nicht vermocht, die Unternehmungslust anzuregen. Als hemmendes Moment war in erster Reihe der Bericht des Rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats wirksam, weil darin eine Verschlechterung der Absatzverhältnisse hervorgehoben wird; ferner befriedigte der Jahresabschluß der Canada Pacific-Eisenbahn nicht, da man noch höhere Ziffern bezw. eine Dividendensteigerung und Ankündigung einer Neuausgabe von Aktien mit wertvollem Bezugsrecht in den Kreis der Erwägungen gezogen hatte. Schließlich glaubte man auch damit rechnen zu müssen, daß die Arbeiterschwierigkeiten in England die Londoner Börse nachteilig beeinflussen werden. Die Kursbewegung trug daher bei Beginn den Charakter der Unsicherheit, wenn auch die Kursbesserungen, die allerdings nur Bruchteile eines Prozents betrugen, entschieden überwogen. Namentlich einige Elektrizitätswerte wie Schuckert, Siemens u. Halske und andere setzten die gestern an der Nachbörse begonnene Aufwärtsbewegung fort, ohne allerdings im späteren Verlaufe die erzielten Besserungen voll behaupten zu können. Kanada-Aktien zeigten bei Beginn im Verhältnis zur gestrigen New-Yorker Steigerung nur geringe Besserung und gaben im Verlaufe erheblicher nach. Warschau-Wiener stellten sich gleichfalls niedriger als gestern. Das Geschäft war wieder recht beschränkt und dementsprechend die Kursschwankungen unbedeutend. Phönixaktien zeichneten sich durch Festigkeit aus, österreichische Werte bei geringfügigen Umsätzen kaum verändert. Tägliches Geld 2½ Prozent. Die Börse schloß lustlos mit vorwiegender Neigung zur Abschwächung, da das Anziehen des Privatdiskont verstimmte. Warschau-Wiener gedrückt, Bensa fest, Industriewerte des Kassamarktes bei ruhigem Verkehr ziemlich fest.

Privat-Diskont 3⅝.

Frankfurt a. M., 15. Aug. Kurse von 1¼ bis 2 Uhr. Kreditaktien 206¾. Disconto-Commandit —.—. Dresdner Bank 158⅝.

Staatsbahn 159¼. Lombarden 24—. Baltimore 104⅞.

Frankfurt a. M., 15. Aug. **Abend-Börse.**

Kreditaktien 207—b. Diskonto-Komm. —b. Dresdner Bank 158⅝ b. Länderbank 137.—b.

Staatsbahn 159⅛ b. Lombarden 24—b. Baltimore u. Ohio 104½ a ⅝ b.

3proz. Portugiesen Ser. I. 66.20 b.

Phönix 259⅞ a ¾ b. Brauerei Tivoli 102.60 b. Brauerei Eichbaum 130.50 b. Zement Heidelberg 165.75 b. Höchster 541.00 b. Siegener Eisenwerke 198.25 b. Chem. Braubach 125.50 b. Schlinck u. Co. Hamburg 252—b. Schuckert 168¼ a ⅜ b. Kleyer 465.50 b. Lothringer Cement St.-A. 39—b., do. Prior-A. 77.75 b. Fahrzeugfabrik Eisenach 162.—b. Gummi-Peter 187.—b. Aschersleben 188—b. Voigt u. Häffner 189.50 b. Konkordia 310—b. Gelsenkirchen 204.50 b.

Die Börsen des Auslandes.

Glasgow, 15. Aug. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 47.30, per laufender Monat 47.8—.

Fest.

London, 15. Aug., 11.50 V. 2½proz. Konsols 78⁷⁄₁₆. 3proz. Reichsanleihe 83—. 4proz. Argentinier 89¼. 4proz. Brasilianer 87½. 5proz. Chines. Anleihe 104—. 4½proz. do. 102¼. 4proz. Griechen 49½. 4proz. Italiener 101—. 4½proz. Japaner-Oblig. 100—. 4proz. Japaner 90—. 3proz. Mexikaner —. Portugiesen (neue) 66½. Spanier 92½. Türken (unifiz.) 93—. Ottomanbank 17¼. Amalgamated 64—. Rio Tinto 67½. Chartered 29½. Debeers 17½. East Rand 4½. Goldfields 4½. Randmines 7½. Atchison com. 109⅝. do. pref. 106¾. Baltimore u. Ohio 105⅞. Chicago-Milwaukee 123½. Denver pref. 26¾. Erie 31⅝. Louisville u. Nashville 149—. Reading 75¼. Southern Pacific 119¼. do. Railway 29⅝. Union Pacific 179½. Steel com 78¼, do. pref. 119¼. Rupees 64½.

Fonds und Minenaktien still. Amerikaner still.

Messen und Märkte.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden

14. August 1911.

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 14. Aug. 1911. Eigene Notierung im Großhandel.

Weizen, hiesiger	21.75—21.85	Hafer, hiesiger	17.50—18.50
Roggen, hiesiger	17.80—18.00	Raps, hiesiger	27.25—[illegible]
Gerste, Ried- u. Pfälzer	20.00—21.00	Mais	15.75—16.25
do. Wetterauer	20.00—21.00	„ La Plata	15.75—16.50

Diez, 11. Aug. 1911. Amtl. Notierung.

Weizen, neuer	21.25—21.50	Gerste	[illegible]
Roggen	[illegible]	Hafer, alter	[illegible]
		Hafer, neuer	[illegible]

Vieh. Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 14. Aug. 1911.

Auftrieb: 548 Ochsen, 56 Bullen, 1162 Färsen und Kühe, 813 Kälber, 135 Schafe und Hämmel, 3817 Schweine, 0 Ziegen, 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer, 0 Ferkel.

I. Rinder.

	Für 1 Zentner Lebendgewicht Mk.
A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt	[illegible]
b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	45—48
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	[illegible]
d) gering genährte jeden Alters	
B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	44—48
b) vollfleischige jüngere	42—45
C. Färsen und Kühe. Bullen und Rinder: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	[illegible]
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	[illegible]
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	[illegible]
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	[illegible]
e) gering genährte Kühe und Färsen	[illegible]
D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	

II. Kälber.

a) Doppellender, feinste Mast	[illegible]
b) feinste Mast (Vollm. Mast) u. beste Saugkälber	[illegible]
c) mittlere Mast- und gute Saugkälber	[illegible]
d) geringe Saugkälber	[illegible]

III. Schafe.

a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	[illegible]
b) ältere Masthammel und gut genährte Schafe	[illegible]
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	[illegible]
d) Mastlämmer und Masthammel	[illegible]

IV. Schweine.

a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht	[illegible]
b) vollfleischige Schweine über 1⅘ Ztr. Lebendgew.	[illegible]
c) vollfleisch. Schweine bis 2 Ztr. Lebendgew.	[illegible]
d) fleischige Schweine bis zu 2 Ztr. Lebendgew.	[illegible]
e) fleischige Schweine	[illegible]

Vieh-Auftrieb am: Donnerstag, 10. Aug.: — Ochsen, — Bullen, — Kühe und Rinder, 1[illegible]6 Kälber, 36 Schafe und Hämmel, 1082 Schweine.

Heu und Stroh. Frankfurt a. M., 11. Aug. 1911. (Amtliche Notierung.)

Heu	4.10—4.75	Stroh	2.10—2.6[illegible]

Kartoffeln. Frankfurt a. M., [illegible]. Aug. 1911. Eigene Notierung.

Neue Kartoffeln in Waggonladung	5.50—[illegible]
Neue Kartoffeln im Detailverkauf	10.0—11.0

Die Preisnotierungs-Kommission.

Mannheimer Produkten-Börse vom 10. August 1911.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg. bahnfrei hier.

Weizen, pfälz., neu	[illegible]	Gerste, Pfälzer	[illegible]
„ Rheingauer	[illegible]	„ ungarische	[illegible]
„ nordd.	[illegible]	Russ. Futterg.	[illegible]
„ russ. Azima	[illegible]	Hafer, bad. neuer	[illegible]
„ Kiew	[illegible]	„ nordd.	[illegible]
„ Azim Azima	[illegible]	„ russischer	[illegible]
„ Taganrog	[illegible]	„ La Plata	[illegible]
„ Saxonska	[illegible]	„ am. weiß.	[illegible]
„ Amerik. Winter	[illegible]	Mais, am. Mix.	[illegible]
„ am. Winter	[illegible]	„ Donau	[illegible]
„ Manitoba I	[illegible]	„ La Plata	[illegible]
„ Walla Walla	[illegible]	Kohlreps d. u. n.	[illegible]
„ Kansas II	[illegible]	Wicken	[illegible]
„ Australier	[illegible]	Kleesaat deutsch I	[illegible]
„ La Plata	[illegible]	II	[illegible]
Kernen	[illegible]	„ Luzerne	[illegible]
Roggen, pf., neu	[illegible]	„ Provenc.	[illegible]
„ russ.	[illegible]	„ Esparsette	[illegible]
„ nordd.	[illegible]	Leinöl mit Faß	[illegible]
„ amerik.	[illegible]	Rüböl in Faß	[illegible]
Gerste, hiesige	[illegible]		[illegible]
Backrüben			
Petr. Spiritus Ia	versteuert per 100 Prog.		[illegible]
do.	unversteuert		[illegible]
Roh-Sprit, (verst.)	bezu. 90 bis 88 Proz. p. 100 Pr.		[illegible]
do.	unverst. 90 b. 88 Proz. p. 100 Pr.		[illegible]
Alkohol, denaturiert	unverst. 92 bis 94 Proz. p. 100 Pr.		[illegible]
do.	unverst. 88 bis 90 Proz. p. 100 Pr.		[illegible]

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	[illegible]	31.50	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Roggenmehl 0) 27.[illegible] 1) 2[illegible]

Tendenz: Weizen fest und höher, Roggen fest, Braugerste unverändert, Futtergerste höher, Hafer und Mais fest.

Berliner Börse, 15. August 1911

Berlin. Bankdiskont 4, Lombardzinsfuß 5, Privatdiskont 3⅝ %.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark, 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Reichs-Schatz	4	100.20G
do. 1.4.12	4	—.—
do. 1.7.12	4	100.25bG
Pr. Schatz 1912	4	100.20G
Dt. Reichs-Anl.	4	102.50bG
do. do.	3½	92.40bG
do. do.	3	83.50G
do. Schtzg. 08	4	100.60bG
Preuss. kons. A.	3½	94.30bG
do. do.	3	83.40bG
do. do.	4	102.60bG
do. Staffel	4	102.60bG
Bad. St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.50G
do. do.	3½	91.20b
Brem. Anl. 1892	3½	90.40B
do. 05 uk. 19	4	—.—
do. 95	3	79.40b
Cass. Landeskr.	3½	93.50G
do. XXI u. 17	3½	94.50G
do. XXII u. 14	4	101.00G
do. XXIII u. 18	4	101.20G
Hambg. St. R. 07	4	—.—
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	—.—
Hess. St. 93/06	3½	91.30b
do. 06 03 04 09	3	79.75b
do. 08	4	101.30G
Lüb. St. Anl. 06	3½	—.—
Brandenb. Pr.-A.	3½	—.—
Hann. PR VII VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.60G
do. do.	3½	90.60bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	4	100.60G
do. do.	3½	90.00bG
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	90.25G
do. IX 21 XXV	3	84.40G
do. XX XXI	4	100.30b
Schl.-Hol. Prv.-A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Tübing. Anleihe	4	100.40B
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. gek. 15	3½	91.25G
do. do.	4	101.20bG
Altona St.-A. 01	4	100.25b
Barmer St.-Anl.	3½	93.25G
Berliner St.-Anl.	3½	94.50G
do. 1904/06	3½	94.60G
do. St.-Sec. I	4	100.30b
Bielefeld	4	100.10G
Bresl. St.-A. 01	3½	92.75G
Bromberg St.-A.	3½	—.—
do. I uk. 15	4	100.10b
Charlottb. 89/99	4	[illegible]
do. 07 u. 17	4	101.00G

Charlottb. 95/05	3½	92.60b
Cöln St.-A. v. 98	3½	91.70G
Düsseld. 88/98	3½	92.60B
Elberf. St.-A. 99	4	100.25B
Ess. St.A. VI V 08	3½	90.00G
Fuldaer St.-A. 07	4	100.90G
Halberstadt St.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	90.50G
Kiel St.-A. 98/10	4	100.20G
do. 04/12	4	100.00G
do. 07/15	4	100.40G
do. 88/98	3½	90.25G
do. 01 02 04	3½	91.50b
Magdeb. 91 u. 10	4	100.60G
do. 06 uk. 11	4	100.90G
do. 75/91 u. 02	3½	90.50G
München St.-A.	4	—.—
Naumburg 97	3½	92.90G
Posen St.-Anl.	3½	—.—
Stendal 03	3½	91.75B
Stettiner St.-A.	3½	90.75G
Wiesbad. 1901	3½	92.10G
Berl. Pfdb.	5	117.50G
do. do.	4½	108.60b
do. neue	4	100.50B
do. do.	3½	92.10b
do. do.	3	82.60G
Cnt. Ldsch.	4	100.00G
do. do.	3½	90.40bG
do. do.	3	81.75G
Dt. Pfb. Pos.	4	101.25G
Kur u. Neum.	3½	90.50G
do. do.	3	83.25G
Ostpreuss.	4	100.70B
do.	3½	91.10G
Pomm. Ld.	3½	90.75G
do. do.	3	87.25G
do. neuld.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Posensche	4	100.00B
do.	3½	91.50G
do. I. B	4	100.10G
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	—.—
do.	3	81.75G
Schles. alt.	3½	92.25G
do. I. A.C.D.	4	100.70G
Schleswig-H.	3½	91.40G
do. do.	4	100.00G
Westf. Land	4	100.25G
do. do.	3½	91.50G
Westpr. ritt.	3½	92.20B
do. do.	3	83.30b
do. do. neue	3½	90.10bG
do. do.	3	[illegible]
Hannövsch.	4	100.00B
do.	3½	90.60G
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum.	4	[illegible]

Kur u. Neum.	3½	[illegible]
Pomm.	4	100.50G
do.	3½	90.80G
Posensche	4	100.50G
do.	3½	90.90bG
Preuss.	4	100.40G
do.	3½	90.80G
Rh.-Westf.	4	100.90b
do.	3½	90.90G
Sächsisch.	4	100.50G
Schles.	4	100.40G
do.	3½	—.—
Schl.-Holst.	4	100.30G
do.	3½	—.—
Augsb. 7fl.-Lose	frc.	—.—
Bad. Präm.-A. 67	4	176.75G
Braunschw. 20 T.-L.	frc.	209.40b
Cöln-Mind. P.-A.	3½	136.25G
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	37.75bB
Oldenb. 40 Tl.-L.	3	129.00b
Ausländische Fonds		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000M	4½	100.80G
do. äuss. 1000 L.	4½	98.50b
do. Gar. 8.8.87	4	98.75B
Belg. St.-Anl. 96	3	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	102.75bG
do. v. 1898	4½	98.40b
do. Tientsin P.	5	102.40bG
Griech. A. 81/84	1,6	—.—
do. Goldrente	1,3	—.—
do. Monopol	1½	—.—
Jap. A. II. 10.1.7	4½	97.50bG
do.	4	87.90bG
Mex. Anl. 4000M	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	—.—
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	—.—
do. 1860 Lose	4	180.50b
Port. Stb. gar. III	3	68.00bB
do. III. Ser.	frc.	10.60G
Rumän. 1903	5	102.00bG
do. 1905	4	94.10G
do. 1890	4	95.75G
do. 1898	4	92.75b
Russ. Anl. 1902	4	[illegible]
do. do. 1906	4½	100.50bB
do. Goldrente	5	140.60G
do. Staatsrent.		[illegible]
do. Boden-Kr.	5	114.50G
Sao Paulo G.-A.	5	100.75bG
Schwed. St. A. 86	3½	—.—
Serb. am. Anl. 95	4	85.60bG
Türk. St.-A. 03	4	86.10bG
do. Bagd.-A.	4	[illegible]
do. 1905	4	84.10G

Türk. Lose	frc.	175.00bG
Ung. Goldrente	4	98.70b
do. Kronenr.	4	91.30bG
do. Staatsr. 97	3½	80.60G
Bosn. Anl. 98	4½	—.—
B. Aires. Pr. 1908	4½	—.—
do. do. Pos.	5	104.60bG
Lissabon St.-A.	4	81.70bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	137.30G
Braunschw. Ld.	6	127.00G
Crefelder	3	100.00bG
Eutin-Lübeck	3½	67.00bG
Halle-Hettst. L.	5	76.30G
Lübeck-Büchen	6½	—.—
Niederlausitz.	3½	48.10G
Nordh. Wern. L.	3½	78.50bG
Oesterr. Staats	6½	—.—
Warsch.-Wien	7	324.75b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Heinr.	6	152.00b
Zschipk. Finsterw.	4	277.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gd.	3	77.10G
Kasch.-Odb. Gd.	4	93.90G
do. Silb. 89	4	92.10G
Oest. Ung. St. alt	3	81.50G
do. Ergänzgsn.	3	80.50G
do. Staats Gold	4	97.30bG
Südöst. (Lomb.)	2,6	58.75G
do. Obl. Gold	5	100.20G
[illegible]		[illegible]

Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Berliner Brauereien, Auswärtige, Deutsche Hypoth.-Pfandbr., Wechsel-Kurse, Geld, Sorten, Banknoten		
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Winter, ohne mein Zutun. Bin ich denn aber so entsetzlich unter dieser Maske?"

„Ih bewahre, interessant siehst du aus, mein Junge, und hübsch wie immer, gefährlich für die jungen Damen, nimm dich in Acht wenn Beli ihren Plan ausführt und einen Sommernachtstraum in Szene setzt. Unser alter, guter Wald soll ja dazu herhalten, Papa hat schon so halb und halb ja gesagt, er will nur erst das Korn eingebracht wissen."

„So, hält sie den Plan wirklich fest?"

„Unerschütterlich. Sie sitzt jetzt wieder mit Bodo tief im Walde und da zeichnen sie Kostüme und suchen eine Stelle zur Inszenierung des Festes, auch wie die Illumination zu arrangieren sei, sie ist ganz Feuer und Flamme."

„Die Kleine taut ordentlich auf, findest du nicht, Mama?"

„Ja, Gott sei Dank, sie scheint so recht von Herzen glücklich."

„Und die andern sind mit ihnen im Walde?"

„Ruth und Fredy gingen jedenfalls nach einer andern Richtung wie Bodo und Beli, im Walde irgendwo werden sie ja auch sein. Edith ist noch nicht zum Vorschein gekommen, auf ist sie, ich hörte sie schon vor einer halben Stunde im Zimmer umhergehen. Du solltest einmal bei ihr anklopfen, sie verbringt viel zu viel Zeit im Zimmer, sie sieht gar nicht frisch genug aus, um die gute Landluft entbehren zu können."

Benno hatte sich schnell abgewendet, die Mutter selbst wies ihm den Weg, wo er Edith allein treffen könne.

„Geh' nur, geh' und bringe sie herunter, noch ist Schatten hier."

Er war schon gegangen, sein Herz klopfte hörbar, endlich würde er sie wieder allein sehen. Behend sprang er die Treppe hinauf, auf halbem Wege kam ihm Ediths Zofe entgegen, sie hatte ein weißes Kleid über den Arm zu liegen.

„Gnädige Frau schon auf und angekleidet," fragte er leichthin.

„Ja wohl, Herr Broden, sie ist im vorderen Zimmer, ich gehe nur, um das Kleid aufzuplätten, die gnädige Frau wünscht ihre Toilette zu ändern, sonst wäre sie wohl schon nach unten gekommen."

Das Mädchen eilte leichtfüßig die Treppe hinunter.

Benno überschritt den weichen Dielenläufer, der den langen Korridor bedeckte und klopfte ohne Besinnen an Ediths Tür.

„Es ist unverschlossen," rief sie statt des Herein, jedenfalls irgend eins der Zimmermädchen vermutend.

Benno öffnete zaghaft.

„Darf ich eintreten, Edith?"

Sie war erschreckt aufgesprungen und trat ihm schnell entgegen. Fragend und ganz blaß geworden sah sie ihn an.

„Edith," bat er und ergriff ihre Hände, „ich wußte, daß du allein bist, gewähre mir eine Minute des Glücks, ich verzehre mich vor Sehnen."

Sie zog ihn in die Stube und verschloß die Tür.

„Wie unvorsichtig du bist, Benno, wenn man dich hier fände . . ."

„Sie sind alle im Walde und Lisette schicktest du ja in die Küche. Eine Minute laß mich bei dir, Edith, dann gehe ich wieder."

„Nun denn, einen Augenblick — aber riegle die Tür zu und komm tiefer ins Zimmer."

Sie hatte dasselbe Morgenkleid an, wie an jenem Abend, in ihrem Gesicht war keine Spur von Farbe, sie sah bei klarem Tageslicht krankhaft angegriffen aus.

Er bog ihren Kopf zurück und sah sie unverwandt an.

„Edith, machts bei dir auch das Sehnen?"

Sie zuckte leicht die Achseln und wurde rot, wunderbar belebt erschien ihr schönes Gesicht unter dem jähen Farbenwechsel. Er zog sie mit hastiger Bewegung an sich und küßte sie in ausbrechender Leidenschaft.

„Ich liebe dich wie ein Wahnsinniger, Edith, ich kann dich nicht entbehren! Laß uns ein Ende machen und gib mir ein Recht, dich mein zu nennen — trenne dich von deinem Manne . . . ."

Sie wurde unruhig und versuchte ihn freundlich zurückzudrängen.

„Es ist keine gut gewählte Zeit zu Auseinandersetzungen, Benno, die Minute ist längst um, willst du sie in öfterer Wiederholung, schau hin und wieder um diese Zeit nach mir aus, Ruth geht früher in den Wald. Doch jetzt gehe und laß genug sein des Kosens. Die Backen hast du mir rot geküßt, du wilder Mann, bist du denn immer noch so unersättlich?"

Er gab sie noch immer nicht frei.

„Ich soll dich ja zu Mama bringen, Edith, sie schickte mich nach dir aus."

Sie konnte sich nicht enthalten, zu lachen. „Die gute Mama, wie harmlos sie ist." Sie riegelte die Tür auf und sah den Korridor entlang. „Wenn es so ist, dann ist dein Hiersein ja sanktioniert und bin ich schuld, wenn du es ausnutzt, um mich zu küssen?"

Sie entzog sich ihm nicht mehr, sie erwiderte seine Küsse und ließ es sich gefallen, daß er ihr Hals und Arme damit bedeckte.

Als sie das Mädchen kommen hörten, traten sie auf den Gang.

„Edith, warum weigerst du dich, mit mir zu reiten," fragte Benno beim Hinuntergehen, „du nimmst mir dadurch ja jede Gelegenheit, ungestört mit dir zu reden."

Sie vermied sichtlich seinen Blick bei ihrer Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Am Spieltisch.

Auflösung zu No. 181.

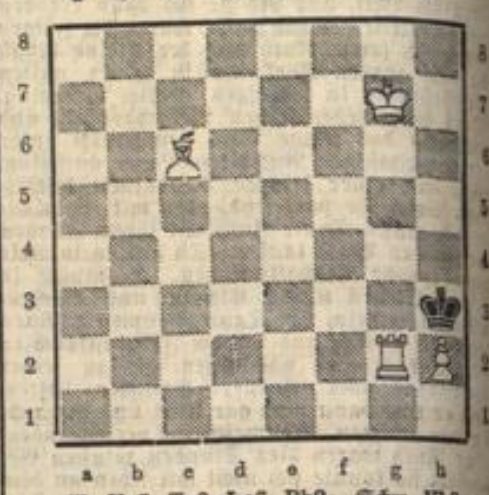
Dreizüger von A. van Eelde.

W. Kc6, Da6, La3, Se2. — Schw. Ke4, Bf5, g3, g5
1. Se2–f4; beliebig. 2. De2 (+).

Richtige Lösung schickten ein: Hellm. Bleher-Wiesbaden. — Fritz Bender-Wiesbaden. — Georg van Rosen-Wiesbaden. — Schach-Ecke-Kurhaus: L. Diehl-Wiesbaden. — G. Sühle-Frankfurt. — v. Borcke-Metz. — R. Lüster-Sobernheim. — C. Luck-Schlangenbad. — v. Goutta-Mainz.

Schach-Aufgabe.

Von Niemzowitsch-Lodz.



W. Kg7, Tg2, Le6, Bh2. Schw. Kh3.

Weiß zieht an und setzt mit dem 3. Zuge matt.

!Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Nur echt mit Minlos'sches Waschpulver dieser Schutzmarke. Wie ein Mann hängen Millionen dran.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weiße,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfennige. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

Hoflieferanten.

F 24

Ziehung 29.-30. Aug. Große Frankfurter Lotterie
7692 Gew. im Gesamtwerte von
Mk. 115000 50000 10000 5000
Hauptgewinne
Frankfurter Lose à 3 Mark
Düsseldorfer Lose 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk.
Hauptgewinne: 15000, 10000 5000 etc.
empfiehlt und versendet:
J. Stassen, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 7, Telephon 3372.
Rud. Stassen, Bahnhofstrasse 4. — Telephon 2031.
Schon auf 17 Lose ein Treffer. Schon auf 17 Lose ein Treffer.

Pflaumen!
Schöne große Ware f. Bäcker, Pfd. 10 Pf. — 10 Pfd. 85 Pfg.
Karl Hattemer, Weißenbrgstr. 12, Ellenbogeng. 11

Als sehr preiswert empfehle:
Box-Damenstiefel 6, 8, 10 M
Box-Herrenstiefel 8, 10, 12 „
Prima Arbeitsstiefel 9, 10 „
Prima Arbeitsschuhe 6, 7 „
28 cm hoch 8,50 „
Wichsleder Herren- und Damenstiefel 4.50, 6, 7 „
Hosen 1.30, 1.80, 2.50—8 „
Hemden 1.20—2.50 „
Getragene Hosen, Sackröcke 2c.
Schuhreparaturen schnell, gut, billig.
Damenstiefel Sohlen u. Flecke 2.20
Herrenstiefel Sohlen u. Flecke 3.—
genäht od. beschlagen 20 Pf. mehr.
Stets über 100 Paar Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel zu 1.80, 2.50—3.50 Mk.
Pius Schneider, Schuhmacherei 28779
26 Michelsberg 26 (gegenüber der Synagoge).
Ankauf gebr. Kleider u. Schuhwerk.

Reise-Artikel!

Grosse Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Reisekoffer, Blusenkoffer, Handtaschen, Damentaschen, Brieftaschen, Portemonnaies, Rucksäcke. 29947

A. Letschert
Faulbrunnenstr. 10 Faulbrunnenstr. 10.
Bitte um Beachtung meiner 3 Schaufenster.

Haupt-Bureau: Nikolasstrasse 5. Telephon 12 u. 2376.
Reise-Bureau: Langgasse 48. Telephon 242.
Regelmäßiger Abhole-Dienst von Privat-Gütern, Reisegepäck, kaufm. u. gewerbl. Gütern zum Versand mit der Staats-Bahn.
Abholung u. Expedition zu jeder Tagesstunde (Sonntags nur vorm.)
Frachtgut: binnen 4—5 Stunden, Eilgut: „ 3—4 „, Expreß: „ 1—2 „ nach Eingang der Bestellung.
Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer — Wiesbaden —

UMSONST ERHALTEN SIE
Musterbogen und kaufen Babybettgestelle, Stubenwagen, Puppenwagen, Leiterwagen direkt von der Kinderwagenfabrik Julius Trefbar, Grimma i. Sa.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule Mainz
Chauffeur-Schule.
Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungsstätte für Führer von Kraftfahrzeugen. Aeltestes Institut der Welt. Kostenloser Stellennachweis. — Prospekte frei. —
E. 19

Christophlack
sofort trocknend und geruchlos
Franz Christoph BERLIN
Alleinige Niederlage: Drogerie Möbus Taunusstr. 25. Telephon 2007.

22929

Malaga
von der Royal-Bodega
in Malaga, laut amtlichem Untersuchungszeugnis reiner Naturwein, besonders empfehlenswert zur Stärkung für Kranke und Genesende per ½ Fl. Mk. 1.60, 2.—, 2.50.
Wilhelm Hirsch
Bleichstr. 17 Weinhandlung Bleichstr. 17
Telephon 868. Gegründet 1878.

Königliche Schauspiele.

Bis 18. August cr. bleibt das Königliche Theater Ferien halber geschlossen

Residenz-Theater.

Bis zum 31. August cr. bleibt das Residenz-Theater geschlossen.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelmy.
Mittwoch, den 16. August, abends 8.15 Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Heiratsurlaub.
Lustspiel in 3 Akten von Julius Mehler.
Spielleitung Max Ludwig.
Personen:
Hans von Hellern, Leutnant — Ferry Daubal
Benno von Warsien — B. Wagler
Else Lengenbach — E. Wilhelmy
Bernhard Lengenbach — Fritz Stürmer
Bernhardine Lengenbach (Else's Tante) — Ottilie Grunert
Ernestine von Semmern — Sella Steinfeld
Mia Berghold — Eug. Jakobi
Werner Falk, Verwalter — Ottomar Bloß
Röschen Süß, Haushälterin — Ling Töldte
Minna, Mädchen — M. Hamm
Friedrich, Kutscher — H. Lorrain
Fritz, Bursche bei Hellern — Carl Richard
Bröcke, Arbeiter — A. Makowiak
Heuer — Karl Seelbach
Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Gut Mehringen in der Nähe einer kleinen Residenz. Zwischen dem 1. und 3. Akt liegen 3 Wochen.
Ende gegen 11 Uhr.
Donnerstag, den 17. August: abends 8.15 Uhr:
Ein glücklicher Familienvater.

Walhalla-Theater.

Dir.: H. Norbert.
Operetten-Spielzeit.
Mittwoch, 16. August abends 8 Uhr:
Die Dollarprinzessin.
Donnerstag, 17. August abends 8 Uhr:
Die geschiedene Frau.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 17. Aug., vormittags 10 Uhr:
Wagenausflug durch den Taunus.
Abfahrt: 10 Uhr ab Kurhaus. (Mail-coachs, Breaks, Landauer.) Fahrt durch das Nerotal nach der Platte.
Gemeinschaftliches Frühstück daselbst.
Gegen 12.30 Uhr: Weiterfahrt über Neuhof, Engenhahn, Nieder-Seelbach, Königshofen, Niedernhausen, durch stets wechselnde herrliche Waldpartieen.
Gegen 2.30 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagsmahl im Restaurant Pulvermühle (Niedernhausen).
Gegen 6.30 Uhr: Abfahrt nach Wiesbaden über Naurod, Rambach, Sonnenberg. Ankunft am Kurhaus gegen 8 Uhr.
Kartenlösung bis spätestens Mittwoch, den 16. Aug., mittags 1 Uhr, an der Tageskasse im Kurhaus und an der Kurtaxkasse in der Wilhelmstrasse.
Preis (einschl. Wagenfahrt, Frühstück, Mittagsmahl ohne Wein) für Mail-coach: Mk. 10, für Landauer Mk. 12.
Später als bis zu obigem Termine gelöste Karten kosten Mk. 2 mehr.

Vormittags 11 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Erich Wemheuer.
1. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" — D. F. Auber
2. Amina, egyptisches Abendständchen — P. Lincke
3. Cavatine aus der Op. „Nebucadnezar" — G. Verdi
4. Zum Stiftungsfeste, Quadrille — Fr. Freund
5. Phantasie a. d. Op. „Faust" — Chr. Gounod
6. In Kompagniefront, Marsch — J. Lehnhardt.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.

Mittags 12 Uhr:
Militär-Promenade-Konzert
an der Wilhelmstrasse.
Wagen-Ausflug
3.30 Uhr ab Kurhaus: Nerotal — Platte — Wehen — Hahn — Eis, Hand und zurück.

Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Die Matrosen" — F. v. Flotow
2. Ballettmusik aus der Oper „Faust" — Ch. Gounod
3. Mein Traum, Walzer — E. Waldteufel
4. Notturno aus der F-dur-Serenade — S. Jadassohn
5. Ouverture zu „Die Hochzeit des Camacho" — F. Mendelssohn
6. „Du bist die Ruh'", Lied — Frz. Schubert
7. Phantasie aus „Preciosa" — C. M. v. Weber
8. Kadetten-Marsch — P. Sousa.

Abends 8.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Les Cuirassiers à la frontière Allegro militaire — P. Trave
2. „Ein Abenteuer Händels, Ouverture — C. Reinecke
3. Volksszene aus der Oper „Der Evangelimann" — W. Kienzl
4. Siegfrieds Rheinfahrt aus dem Musikdrama „Götterdämmerung" — R. Wagner
5. Méditation — Bach-Gounod
Herr Konzertmeister Sadony.
6. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer — Joh. Strauss
7. Phantasie aus der Oper „Carmen" — G. Bizet
8. Galopp chromatique — F. Liszt.

Städt. Kurverwaltung.

F. C. Philippi's Nachf. Inh. Ferdinand Jolsky

Neugasse 4 WIESBADEN Neugasse 4

Cigarren-Import-Geschäft

Philippi's Glückswurf 6 Pfg. | Ariadne 8 Pfg.
Flora de Cielo 7 „ | Nobila 10 „
Flieger-Cigarillos 20 Stück Mk. 1.—. 30353
Cigaretten und Tabake.

Attendorner Tropfsteinhöhle

Grösste u. schönste Höhle Deutschlands. Am Bahnhof Attendorn. – Im Sauerland. Strecke: Köln-Overath-Attendorn-Finnentrop und Hagen-Finnentrop-Betzdorf. Täglich geöffnet. Elektrisch beleuchtet mit 500 Lampen. Prospekte gratis d. die Höhlenverwaltung.

Sehenswürdigkeit ersten Ranges!

H. 227

Von der Reise zurück.
Dr. Hasselmann.
9221

Zurückgekehrt
Zahnarzt Funcke,
Bahnhofstr. 2, Ecke Rheinstr.
Tel. 2870. 9249

Wer verkauft hier o. Umgeg. Wohn-Geschäftshaus o. sonst für Ankauf günstiges Objekt? Off. nur vom Besitzer u. N. 7351 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden. F. 267

Einzig schön

sieht ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** u. ein reiner, zarter, schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Tada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich.
In **Wiesbaden** in der **Hof-Apoth.; Bismarck-Apotheke Otto Lilie; Wilhelm Machenheimer; Ferd. Alexi; A. Gratz; Jakob Minor; Ad. Gärtner; Chr. Tauber; H. Roos Nachf.; Ed. Brecher; Reinh. Göttel; Ph. Rumpf; W. Gräfe; Bruno Racke; Hugo Alter; Louis Kimmel; Ernst Koks; Rich. Seyb,** Rheinstraße 89; in **Aßmannshausen: C. Eisler**
20996

Damentuch

in preiswerten, reinwoll. Qualität., modern. Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert B. 22
Hermann Bewier, Sommerfeld
(Bez. Frankfurt a. O.)

Kind wird in liebevolle Pflege genommen Ludwigstr. 12. 19270

Phrenologin
Schachtstr. 23, 1. Fr. Harz. 19206

Die Reparatur
der Dächer von 5 Häusern aufs Jahr zu verg. Näh. Exp. 30299

Stenographie-Schule.

Staatlich genehmigt.
Eröffnung eines Kursus (Stolze-Schrey) 22. August, abds. 8 Uhr, Gewerbeschule. Anmeldungen bei H. Paul, Philippsbergstraße 16 u. zu Beginn des Unterrichts.
30497) Das Kuratorium.

„Nassauer Bierhalle"

Frankfurter Straße 23, Haltestelle der elektr. Bahn.
Großer schattiger Garten.
Interessantes Lokal mit vielen Sehenswürdigkeiten.
Vornehmes Musikwerk.
Prima Speisen und Getränke. 29322
W. Hartung.

Persil

Sommer- Kleider

aus Waschstoff reinigt man vorzüglich durch **Waschen mit Persil.**
Kein Angreifen des Gewebes bei gründlichster Entfernung von Staub, Schmutz u. Flecken. Ersatz für chem. Reinigung.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

97.7

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. Stuttgart

Haftpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung

Jahresprämie: M. 27 000 000.– | Kapitalanlage: M. 78 000 000.–

800 000 Versicherungen

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch Subdirektion Wiesbaden: F. 146
Franz Kleinz, Rheinstraße 74, Ecke Karlstraße.

Ärger

spart sich jeder, der seine Schuhe und Stiefel nur mit der unübertrefflichen Schuhcrême Pilo behandelt u. andere minderwertige Fabrikate jederzeit zurückweist.

Verlangen Sie bitte überall nur Pilo!

F. 254

Eigenheim-

Baugesellschaft für Deutschland m. b. H.

Wiesbaden, Friedrichstraße 36, I.
Fernsprecher 1058.

Weshalb

konnten wir in etwa 2 Jahren mehr als

200 Eigen-Heime

in unserer Zentrale und in unseren Filialen in Auftrag nehmen?

Weil wir

1. bei der Grundstücksübertragung prinzipiell jede Spekulation ausschalten und das Gelände zum Selbstkostenpreise weitergeben!

Weil wir

2. jedes Projekt unter Berücksichtigung aller Wünsche des Bauherrn speziell ausarbeiten!

Weil wir

3. sämtliche Arbeiten und Nebenkosten übernehmen und das fertige Haus unter vertraglichem Ausschluß aller Nachforderung übergeben!

Weil wir

4. die gesamte Finanzierung und Hypothekenbeschaffung übernehmen, sodaß der Erwerber lediglich eine Anzahlung von 15 % des Kaufpreises zu leisten hat!

Zu diesen Bedingungen offerieren wir

Einfamilien-Häuser und Villen

in unseren Villenkolonien

„Rheinblick" bei Dotzheim und „Wilhelmshöhe" bei Sonnenberg.

Gutbürgerlich ausgestattetes **Einfamilienhaus** mit 4 Wohnräumen, Küche, Mansarde, Bad, völlig unterkellert, mit Gas, Wasser 2c., Garten, Umzäunung
fix und fertig zum Preise von Mk. 16 000 bis Mk. 19 000.

Eigenhaus von 5 Wohnräumen, in vorzüglicher Ausstattung, mit Küche, Mansarde, Bad, völlig unterkellert, mit Gas, Wasser 2c., Garten, Umzäunung
je nach Größe der Räume und Ausstattung von Mk. 19 000 an.

Villen in komfortablester Ausstattung mit 6, 7 und mehr Wohnräumen, Diele, reichlich Wirtschaftsräume, Zentralheizung 2c. 2c., mit stattlichem Garten in bester Lage
je nach Größe und Ausstattung zu verhältnismäßig niedrigen Preisen.

30091

Nähere Informationen im
Büro Friedrichstraße Nr. 36, I.